

Bern Liebefeld, 30. Juni 2017

# **Bedarfsanalyse von Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit im Bildungsbereich (BPGB)**

## **Bericht Teilprojekt 2**

**Angebote und Aktivitäten zur Förderung der  
Psychischen Gesundheit in der Schweiz und  
Bedürfniserhebung diesbezüglich aus Sicht von  
kantonalen Fachstellen**

Elisabeth Holdener

Cornelia Conrad

Marine Jordan

## Dank

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben. Allen voran den verantwortlichen Personen auf nationaler oder kantonaler Ebene, welche sich für ein Telefoninterview zur Verfügung gestellt haben, mit welchem Angaben zu Angeboten und Aktivitäten zur Förderung der Psychischen Gesundheit in Schulen präzisiert werden konnten. Unser Dank gilt auch bildung+gesundheit, Netzwerk Schweiz und dem Bundesamt für Gesundheit sowie der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz für die Unterstützung der Studie.

## Impressum

---

Auskunft Gesamtprojekt:	Doris Kunz Heim, Tel. 056 202 79 42 <a href="mailto:doris.kunz@fhnw.ch">doris.kunz@fhnw.ch</a>
Auskunft Teilprojekt 2:	Elisabeth Holdener, Tel. 041 210 62 10 <a href="mailto:holdener@radix.ch">holdener@radix.ch</a>
Bearbeitung:	Elisabeth Holdener Cornelia Conrad Marine Jordan
Zu beziehen unter:	<a href="http://www.bildungundgesundheit.ch/deutsch/produkte">www.bildungundgesundheit.ch/deutsch/produkte</a>
Copyright:	© bildung+gesundheit Netzwerk Schweiz (BAG)
Zitierhinweis:	Holdener, E., Conrad Zschaber, C. & Jordan, M. (2017). <i>Bedarfsanalyse von Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit im Bildungsbereich (BPBG) - Bericht Teilprojekt 2. Angebote und Aktivitäten zur Förderung der Psychischen Gesundheit in der Schweiz und Bedürfniserhebung diesbezüglich aus Sicht von kantonalen Fachstellen</i> . Bern Liebefeld: bildung+gesundheit Netzwerk Schweiz, Bundesamt für Gesundheit.

---

## Fragestellung, Aufbau und Kontext des Projektes

Im Projekt «Bedarfsanalyse von Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit im Bildungsbereich» (BPBG) wurde folgende Hauptfragestellung bearbeitet:

Gibt es an Schweizer Volksschulen Handlungsbedarf in Bezug auf die Förderung der Psychischen Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, respektive der Lehrpersonen und wenn ja, welchen?

Um die Fragestellung des Gesamtprojektes zu beantworten, wurden drei Teilprojekte realisiert.

Teilprojekt 1 beruht auf einer umfassenden Literaturrecherche. Es ging der Frage nach, was in der Fachliteratur über die Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, sowie von Lehrpersonen bekannt ist und wie verbreitet psychische Störungen in diesen Personengruppen sind. Des Weiteren wurden in diesem Projekt die in der Fachliteratur beschriebenen Risiko- und Schutzfaktoren für psychische Störungen dargestellt. Zudem wurden Präventionsmassnahmen beschrieben, welche in Schulen durchgeführt werden können und deren Gelingensbedingungen beleuchtet.

In Teilprojekt 2 standen die Fragen im Zentrum, welche Angebote und Aktivitäten den Schulen für die Förderung der Psychischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen zur Verfügung stehen und welche Bedürfnisse die kantonalen Fachstellen diesbezüglich haben. Auf nationaler, sprachregionaler und kantonaler Ebene wurden mit Hilfe einer Internetrecherche aufgrund von zuvor festgelegten Ein- und Ausschlusskriterien geeignete Aktivitäten und Angebote identifiziert und beschrieben. Telefoninterviews dienten der Präzisierung und Vervollständigung der Angaben.

In Teilprojekt 3 wurde die Situation an den Schulen beleuchtet: Es interessierte, welche Herausforderungen die Schulen in Bezug auf die Förderung der Psychischen Gesundheit sehen, welche Angebote und Aktivitäten sie realisieren und welche Bedürfnisse sie diesbezüglich haben. Das Projekt wurde mit Hilfe einer Online-Befragung an einer repräsentativen Stichprobe von 448 Schulleitenden an Schweizer Volksschulen durchgeführt. 189 Personen (42.2%) beantworteten den Fragebogen selbst oder baten die an ihrer Schule für die Gesundheit verantwortliche Lehrperson dies zu tun.

Das Projekt steht im Kontext der Nationalen Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (Strategie "Gesundheit2020" des Bundesrates). Im Rahmen dieser Strategie ist das Dialog-Projekt Psychische Gesundheit realisiert worden. Die Projektgruppe, in der das Bundesamt für Gesundheit (BAG), die Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK), und die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz (GF-CH) vertreten waren, haben mit externen Partnern einen Bericht erarbeitet. In diesem Bericht wurde der Ist-Zustand sowie der Handlungsbedarf in Bezug auf die Weiterentwicklung der Strukturen, die Koordination der Akteure und die Umsetzung von Massnahmen aufgezeigt wird (Bürli, Amstad, Duetz Schmucki & Schibli (2015)<sup>1</sup>. Das vorliegende Projekt beleuchtet diesbezüglich die Situation an den Schweizer Volksschulen.

Das Projekt entstand im Rahmen der Zusammenarbeit einer Arbeitsgruppe von Mitgliedern von bildung+gesundheit, Netzwerk Schweiz, Bundesamt für Gesundheit:

Dagmar Costantini	Programmleitung bildung+gesundheit Netzwerk Schweiz, Bundesamt für Gesundheit, Bern Liebefeld
Barbara Bonetti	Forum per la promozione della salute nella scuola, Bellinzona
Cornelia Conrad Elisabeth Holdener Marine Jordan	RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung, Gesunde Schulen, Luzern und Lausanne
Doris Kunz Heim Marion Zinniker Andrea Zumbrunn	Fachhochschule Nordwestschweiz, Kompetenzzentrum RessourcenPlus R+, Brugg-Windisch und Olten

<sup>1</sup> Psychische Gesundheit in der Schweiz. Bestandsaufnahme und Handlungsfelder. Bericht im Auftrag des Dialogs Nationale Gesundheitspolitik. Bern: Bundesamt für Gesundheit. ([Link](#))

# Überblick über die Teilberichte des Projektes

Die Ergebnisse des Projektes sind in vier Teilberichten publiziert. Bei diesen Teilberichten handelt es sich um einzelne Dokumente, die online verfügbar sind.

## Synthesebericht

Im ersten Teilbericht, dem Synthesebericht, wird das Projekt zunächst im Überblick beschrieben und in dessen Kontext verortet. Es folgen die Zusammenfassungen der Ergebnisse der drei Teilprojekte. Zudem enthält dieses Dokument auch die Hauptergebnisse des Projektes, respektive die Antwort auf die Frage ob es an Schweizer Volksschulen Handlungsbedarf in Bezug auf die Förderung der Psychischen Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, respektive der Lehrpersonen gibt<sup>2</sup>.

## Bericht Teilprojekt 1 (TP 1)

Dieser Bericht enthält die Ergebnisse von Teilprojekt 1. Es trägt den Titel «Prävalenz, Prävention und bestehende Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit in Schulen»<sup>3</sup>.

## Bericht Teilprojekt 2 (TP 2)

Dieser Bericht enthält die Ergebnisse von Teilprojekt 2. Es trägt den Titel «Angebote und Aktivitäten zur Förderung der Psychischen Gesundheit in der Schweiz und Bedürfniserhebung diesbezüglich aus Sicht von kantonalen Fachstellen»

## Bericht Teilprojekt 3 (TP 3)

Dieser Bericht enthält die Ergebnisse von Teilprojekt 3. Es trägt den Titel «Situationsanalyse und Bedürfniserhebung hinsichtlich der Förderung von Psychischer Gesundheit an Schweizer Schulen»<sup>4</sup>.

---

<sup>2</sup> Bonetti, B. et al. (2017). *Bedarfsanalyse von Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit im Bildungsbereich (BPGB) - Synthesebericht*. Bern Liebefeld: bildung+gesundheit Netzwerk Schweiz, Bundesamt für Gesundheit.

<sup>3</sup> Zinniker, M. & Kunz Heim, D (2017). *Bedarfsanalyse von Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit im Bildungsbereich (BPGB) - Bericht Teilprojekt 1. Prävalenz, Prävention und bestehende Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit in Schulen*. Bern Liebefeld: bildung+gesundheit Netzwerk Schweiz, Bundesamt für Gesundheit.

<sup>4</sup> Zumbrunn, A., Zinniker, M. & Kunz Heim, D (2017). *Bedarfsanalyse von Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit im Bildungsbereich (BPGB) - Bericht Teilprojekt 3. Situationsanalyse und Bedürfniserhebung hinsichtlich der Förderung von Psychischer Gesundheit an Schweizer Schulen*. Bern Liebefeld: bildung+gesundheit Netzwerk Schweiz, Bundesamt für Gesundheit.

# Bericht Teilprojekt 2

## Angebote und Aktivitäten zur Förderung der Psychischen Gesundheit in der Schweiz und Bedürfniserhebung diesbezüglich aus Sicht von kantonalen Fachstellen

### Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung .....	6
1 Einleitung.....	7
1.1 Auftrag und Fragestellung der Studie .....	7
1.2 Entwicklung der Erhebungs- und Auswertungsinstrumente .....	7
2 Angebote und Aktivitäten nationale Ebene .....	9
2.1 Datenerhebung und -auswertung.....	9
2.2 Ergebnisse IST-Zustand Angebote und Aktivitäten nationale Ebene .....	10
2.2.1 Ausprägungen Angebote und Aktivitäten national für Kinder und Jugendliche.....	10
2.2.2 Ausprägungen Angebote und Aktivitäten national für Berufstätige an Schulen .....	15
2.3 Ergebnisse aus den Interviews Angebote und Aktivitäten nationale Ebene .....	17
3 Angebote, Aktivitäten und Bedürfnisse der Kantone .....	19
3.1 Datenerhebung und -auswertung.....	19
3.2 Ergebnisse IST-Zustand Angebote und Aktivitäten kantonale Ebene .....	20
3.2.1 Ausprägungen Angebote und Aktivitäten kantonal für Kinder und Jugendliche.....	22
3.2.2 Ausprägungen Angebote und Aktivitäten kantonal für Berufstätige an Schulen .....	23
3.3 Ergebnisse aus den Interviews zu Angeboten und Aktivitäten sowie Bedürfnisse Kantone .....	24
4 Fazit und Diskussion .....	29
4.1 Besonderheiten und Mehrwert der Erhebung .....	29
4.2 Diskussion der Ergebnisse und Empfehlungen .....	30
5 Anhänge .....	32

## Zusammenfassung

Das Projekt «Bedarfsanalyse von Massnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit im Bildungsbereich» der Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit von *bildung+gesundheit Netzwerk Schweiz* hat mehrere Teilprojekte. Der vorliegende Bericht betrifft das Teilprojekt 2 und zeigt auf, welche Angebote und Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule für Kinder und Jugendliche sowie für Berufstätige an Schulen derzeit auf nationaler und kantonaler Ebene schweizweit bestehen. Die Angebote und Aktivitäten wurden in ihrer konkreten Ausprägung erfasst. Im Weiteren weist der Bericht die Bedürfnisse aus Sicht der Kantone bezüglich Angebote und Aktivitäten im Bereich psychischer Gesundheit im Setting Schule aus.

Die Spannweite der Anzahl Angebote und Aktivitäten bezüglich psychischer Gesundheit im Setting Schule auf kantonaler Ebene ist gross. Es ist anzunehmen, dass hier unter anderem die Grösse des Kantons eine wichtige Rolle spielt.

Die Ergebnisse des IST-Zustandes der Angebote und Aktivitäten auf nationaler und kantonaler zeigen, dass nach den zuvor definierten Ein- und Ausschlusskriterien mehr Angebote und Aktivitäten auf der Sekundarstufe I dokumentiert wurden im Vergleich mit der Kindergarten- und Primarstufe. Im Weiteren zeigte sich, dass deutlich mehr Angebote und Aktivitäten vorhanden sind, welche der Verhaltensebene zugeordnet werden können.

Wichtige Anliegen aus Sicht der Kantone sind, dass die Angebote und Aktivitäten kantonal wie auch national besser bekannt gemacht werden sowie eine zumindest sprachregionale Übersicht über empfohlene Angebote und Aktivitäten besteht. Angebotslücken sollen nicht durch zusätzliche Angebote geschlossen werden. Vielmehr sollen bestehende Angebote und Aktivitäten mit dem Aspekt der psychischen Gesundheit ergänzt werden, auf eine zusätzliche Zielgruppe und auf die schweizweite Erreichbarkeit ausgeweitet werden.

# 1 Einleitung

## 1.1 Auftrag und Fragestellung der Studie

Das Projekt Bedarfsanalyse für Massnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Bildungsbereich (Kindergarten bis Sekundarstufe I sowie Berufstätige an Schulen) verfolgt mehrere Ziele. Der vorliegende Bericht betrifft das Teilprojekt 2 und hat folgenden Zweck:

**„Durchführung einer Angebots- und Massnahmenanalyse auf nationaler und kantonaler Ebene sowie Durchführung einer Bedürfnisanalyse auf kantonaler Ebene im Bereich der psychischen Gesundheit im Bildungsbereich (Kindergarten bis Sekundarstufe I sowie Berufstätige an Schulen). Die Angebote und Aktivitäten auf nationaler und kantonaler Ebene sollen in ihrer konkreten Ausprägung erfasst werden“.**

Dazu wurde folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Welche Angebote (Programme, Projekte, Massnahmen, Beratungsangebote) und Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule bestehen derzeit für Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis Sekundarstufe I sowie Berufstätige an Schulen) im Bildungsbereich auf nationaler sowie kantonaler Ebene?
- Welche konkreten Ausprägungen haben diese Angebote und Aktivitäten?
- Welches Bedürfnis besteht aus Sicht der Kantone bezüglich Angebote (Programme, Projekte, Massnahmen, Beratungsangebote) und Aktivitäten im Bereich psychische Gesundheit im Bildungsbereich für Kinder und Jugendliche sowie Berufstätigen an Schulen?

Der Bericht ist wie folgt aufgebaut: Im nachfolgenden Unterkapitel 1.2 wird die Entwicklung der Erhebungs- und Auswertungsinstrumente beschrieben. Im Kapitel 2 wird zunächst die Erhebung der Angebote und Aktivitäten auf nationaler Ebene beschrieben. Nachfolgend sind die Ergebnisse der Datenauswertung der Angebote und Aktivitäten sowie die Ergebnisse aus den Interviews auf nationaler Ebene dargestellt. Im Kapitel 3 wird zunächst die Erhebung der Angebote und Aktivitäten auf kantonaler Ebene beschrieben. Nachfolgend sind die Ergebnisse der Datenauswertung der Angebote und Aktivitäten sowie die Ergebnisse aus den Interviews auf kantonaler Ebene dargestellt. Das Kapitel 4 ist der Diskussion der Ergebnisse aus Kapitel 2 und 3 gewidmet. Erste Schlussfolgerungen werden gezogen und Empfehlungen gemacht.

## 1.2 Entwicklung der Erhebungs- und Auswertungsinstrumente

### Erhebungsinstrumente

Ausgehend von den Fragestellungen wurde einerseits für die Erhebung des IST-Zustandes der Angebote und Aktivitäten auf nationaler und kantonaler Ebene ein Analyseraster (siehe Anhang 1: Analyseraster Internetrecherche national\_kantonal) für die Internetrecherche entwickelt (Tabelle 1). Andererseits wurden für die telefonischen Interviews mit Ansprechpersonen von Angeboten und Aktivitäten auf nationaler Ebene resp. Ansprechpersonen für psychische Gesundheit auf kantonaler Ebene zwei Leitfäden für halbstrukturierte Interviews entwickelt (siehe Anhang 2 und 3: Interviewleitfaden national resp. kantonal). Diese beiden Erhebungsinstrumente wurden in der AG Psychische Gesundheit b+g diskutiert und abschliessend festgelegt. Zudem wurden die beiden Leitfäden für die Erhebung auf Französisch übersetzt.

Tabelle 1:

Ebene der Erhebung	Erhebungsinstrumente	
Nationale Ebene	Analyseraster für die Internetrecherche	Leitfaden für die Telefoninterviews
Kantonale Ebene	Analyseraster für die Internetrecherche	Leitfaden für die Telefoninterviews

## Auswertungsinstrumente

**Definition Angebot/Aktivität:** Die Begriffe Angebot oder Aktivität sind nicht eindeutig definiert und abgrenzbar. Um eine Verbesserung der Abgrenzbarkeit und der Zuordnung für die Datenauswertung zu erreichen, hat die AG Psychische Gesundheit b+g diese beiden Begriffe wie folgt definiert:

Unter *Angebote* werden Programme, Projekte, Beratungsangebote oder Massnahmen verstanden. Nachfolgend meint der Begriff «Angebote» immer alle diese Begriffe mit. Das Abgrenzungskriterium zur *Aktivität* ist der zeitliche Charakter. Eine Aktivität ist nicht dauerhaft, meist einmalig, z. B. Projektwoche oder Gesundheitstag. Ein Angebot ist auf Langfristigkeit ausgelegt, dauerhaft und umfasst einen festgelegten Zeitraum. Nachfolgend wird jeweils nur noch von Angeboten und Aktivitäten gesprochen.

Eine Schwierigkeit der Studie lag darin, dass es keine eindeutige Definition oder Kriterien gibt, was als Angebot oder Aktivität im Bereich der psychischen Gesundheit gilt. Zu diesem Zweck wurden für die Erhebung des IST-Zustandes von der AG Psychische Gesundheit b+g Ein- resp. Ausschlusskriterien festgelegt.

### Einschlusskriterien

Grundsätzlich wurden Angebote und Aktivitäten dokumentiert, welche in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention, Früherkennung und Frühintervention sowie Sensibilisierung/Entstigmatisierung anzusiedeln sind und einen klaren Bezug zur psychischen Gesundheit haben.

Dokumentiert wurden Angebote und Aktivitäten, die sich eindeutig an Schulen richten und den in der Fragestellung definierten Zielgruppen (Kinder und Jugendliche sowie Berufstätige an Schulen) entsprechen z. B. «MindMatters».

### Ausschlusskriterien

Nicht dokumentiert wurden all jene Angebote und Aktivitäten, welche ein therapeutisches Ziel verfolgen (siehe Einschlusskriterien Absatz 1).

Nicht dokumentiert wurden ebenso Befragungsinstrumente, Flyer und Informationsmaterialien, Verzeichnisse von Adressen oder Anlaufstellen, Veranstaltungen oder kantonale Aktionstage sowie Lehrmittel. Im Weiteren wurden auch Angebote von privaten Anbietern für Berufstätige an Schulen nicht erhoben.

Angebote und Aktivitäten, welche sich beispielsweise direkt an Kinder und Jugendliche, Jugendorganisationen, Eltern oder an die allgemeine Bevölkerung richten, wurden nicht dokumentiert. Z. B. ist «Clever Club» eindeutig ein ausserschulisches Angebot.

Angebote und Aktivitäten aus den Themenbereichen «neue Medien», «sexuelle Gesundheit», «Sucht- und Gewaltprävention», «Mobbing resp. Cybermobbing» und «Schuldenberatung» wurden dann berücksichtigt, wenn diese klare Anteile (z. B. formuliert im Ziel des Angebots) von Förderung von Lebenskompetenz als Element der psychischen Gesundheit, Resilienz oder Ressourcen beinhalten z. B. «Peacemaker». Alle anderen wurden nicht dokumentiert z. B. «SOS-Glücksspielsucht». Das primäre Ziel dieses Angebots ist, über Folgen und Gefahren der Glücksspielsucht zu informieren. Förderung der Lebenskompetenz steht dabei nicht im primären Fokus.

### Kriterien für die Erfassung der konkreten Ausprägungen

Ausgehend von der Fragestellung wurden für die Erfassung der konkreten Ausprägungen der erfassten Angebote und Aktivitäten Kriterien entwickelt. Um diese Kriterien zu schärfen und zu priorisieren, wurden diese mehrmals in der AG Psychische Gesundheit diskutiert und danach abschliessend festgelegt (siehe Anhang 4: Kriterien zur Erfassung der Ausprägungen der Angebote und Aktivitäten).



## 2 Angebote und Aktivitäten nationale Ebene

In diesem Kapitel wird zunächst das Vorgehen bei der Erhebung und Auswertung der Angebote und Aktivitäten auf nationaler Ebene beschrieben. Anschliessend werden die Ergebnisse der Internetrecherche dargestellt. Nachfolgend werden die Ergebnisse aus den Interviews auf nationaler Ebene beschrieben.

### 2.1 Datenerhebung und -auswertung

#### Erhebung IST-Zustand der Angebote und Aktivitäten auf nationaler Ebene

Mittels einer Internetrecherche wurden die Angebote und Aktivitäten auf nationaler Ebene erhoben. Zu diesem Zweck wurde ein Analyseraster entwickelt (siehe Anhang 1). In einem ersten Schritt wurden dazu der AG Psychische Gesundheit b+g bekannte Anbieter nach Angeboten und Aktivitäten durchforstet. In einem zweiten Schritt wurde mittels einer Stichwortsuche gezielt nach weiteren Angeboten und Aktivitäten gesucht. Insgesamt wurden so N=79 Angebote oder Aktivitäten dokumentiert.

In einem weiteren Schritt wurden die erhobenen Treffer gezielt der Fragestellung entsprechend selektioniert. Zudem wurde die Liste der Angebote und Aktivitäten auf nationaler Ebene im Austausch mit Mitgliedern der AG Psychische Gesundheit b+g gemäss der im Kapitel 1.2 beschriebenen Ein- und Ausschlusskriterien bereinigt. Es verblieben N=39 Angebote oder Aktivitäten (siehe Anhang 5: Ergebnis Angebote und Aktivitäten national, AG Psychische Gesundheit b+g intern<sup>5</sup>). Die Internetrecherche auf nationaler Ebene wurde im Zeitraum März–April 2015 (Deutschschweiz) sowie Oktober 2015 (Romandie und Tessin) durchgeführt.

Es wurde nur mit Anbietern von Angeboten und Aktivitäten ein leitfadengestütztes Interview durchgeführt, bei denen die Informationen im Webauftritt für die Datenauswertung nicht als ausreichend eingeschätzt wurden. Ebenso wurden keine Interviews geführt, wenn es sich beim Angebot oder der Aktivität um Informationsplattformen oder Unterrichtsmaterialien handelte. Beispielsweise wurde mit den Anbietern von «ESSKI», «Peacemaker», «PFADE», «MindMatters», «Chili» oder «Aufklärung statt Ausgrenzung» ein leitfadengestütztes Interview durchgeführt, jedoch nicht mit Anbieter von «Ciao.ch» oder «Ipsilon» (siehe Anhang 6: Interviewliste national, AG Psychische Gesundheit b+g intern). Das leitfadengestützte Interview diente dazu, Fragen zu klären, Bedürfnisse und Ergänzungen aufzunehmen und insbesondere vertiefende Erkenntnisse über die konkreten Ausprägungen der Angebote und Aktivitäten zu erheben (siehe Anhang 2: Leitfaden Interview national). Insgesamt wurden N=18 Interviews durchgeführt. Die telefonischen Interviews wurden im Zeitraum Februar–Juni 2016 durchgeführt und dokumentiert (siehe Anhang 7: Zusammenzug Interview national, AG Psychische Gesundheit b+g intern). Mit den Interviewpersonen wurde vorgängig telefonisch Kontakt aufgenommen sowie die Interviewfragen und Informationen zum Gesamtprojekt per E-Mail zugestellt. Die Dauer der Interviews betrug zwischen 20 und 30 Minuten.

Nachfolgend wurde die Liste der Angebote und Aktivitäten auf nationaler Ebene unter Einbezug der Interviews nochmals gemäss der Fragestellung sowie der Ein- und Ausschlusskriterien bereinigt und abschliessend festgelegt (Juni 2016). Insgesamt wurden N=39 Angebote und Aktivitäten auf nationaler bzw. sprachregionaler Ebene dokumentiert (siehe Anhang 5). Es ist der AG Psychische Gesundheit b+g bewusst, dass es bei der Auswahl der dokumentierten Angeboten und Aktivitäten einen gewissen Ermessensspielraum gibt. Die Auswahl basiert auf einem Konsens der AG Psychische Gesundheit b+g.

Alle Angebote und Aktivitäten auf dieser abschliessenden Liste (N=39) wurden anhand der Kriterien für die Erfassung der konkreten Ausprägungen bewertet (siehe Anhang 4). Der Fokus lag dabei auf der Zuordnung von: Zielgruppe, Angebot resp. Aktivität sowie Interventionsebene und -ansatz. Diese

---

<sup>5</sup> Anhänge mit dem Verweis „AG Psychische Gesundheit b+g intern“ können eingesehen werden.

Bewertung bildete zusammen mit den Interviews die Datengrundlage für die Ergebnisse. Die beschreibende Auswertung erfolgte mit dem Programm Excel mittels Pivottabellen.

## 2.2 Ergebnisse IST-Zustand Angebote und Aktivitäten nationale Ebene

Insgesamt wurden N=39 Angebote und Aktivitäten im Bereich psychische Gesundheit im Setting Schule für Kinder und Jugendliche (und Erwachsene) im Bildungsbereich (Kindergarten bis Sekundarstufe I sowie Berufstätige) gefunden und dokumentiert, welche den im Kapitel 1.2 beschriebenen Einschlusskriterien entsprechen. Alle Angebote und Aktivitäten auf dieser abschliessenden Liste (N=39) wurden anhand der Kriterien für die Erfassung der konkreten Ausprägungen bewertet (siehe Anhang 4). Der Fokus lag dabei auf der Zuordnung von: Reichweite, Zielgruppe, Angebot resp. Aktivität sowie Interventionsebene und -ansatz. Die Kriterien und deren konkrete Ausprägungen wurden in der AG Psychische Gesundheit b+g festgelegt.

### 2.2.1 Ausprägungen Angebote und Aktivitäten national für Kinder und Jugendliche

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse zum IST-Zustand auf nationaler Ebene für die Angebote und Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen vorgestellt.

#### Reichweite

Die Abbildung 1 zur Reichweite der Angebote und Aktivitäten auf nationaler Ebene zeigt, dass rund 1/5 der dokumentierten Angebote und Aktivitäten schweizweit angeboten werden (beispielsweise «LIFT»). Rund 1/3 sind nur in der Deutschschweiz zugänglich (beispielsweise «ESSKI») und rund ein 1/4 nur in der Romandie (beispielsweise «Mieux vivre ensemble» oder «Rêve en stock»). Zusätzlich sind rund 1/5 aller Angebote und Aktivitäten für die Romandie und die Deutschschweiz zugänglich (beispielsweise «Purzelbaum» oder «Le Caméléon»). Aus dem Interview im Kanton Tessin (siehe Kapitel 3.3) ist ersichtlich, dass Angebote und Aktivitäten, welche gemäss den Anbietern schweizweit angeboten werden, nicht unbedingt einen italienischsprachigen Internetauftritt haben (bsp. «Peacemaker» oder «Schweizerisches Institut für Gewaltprävention SIG»). Wie die Interviewantworten auf nationaler Ebene zeigen, laufen derzeit bei 2 Angeboten Bestrebungen, diese schweizweit anbieten zu können. Dies sind «MindMatters» und «Chili».

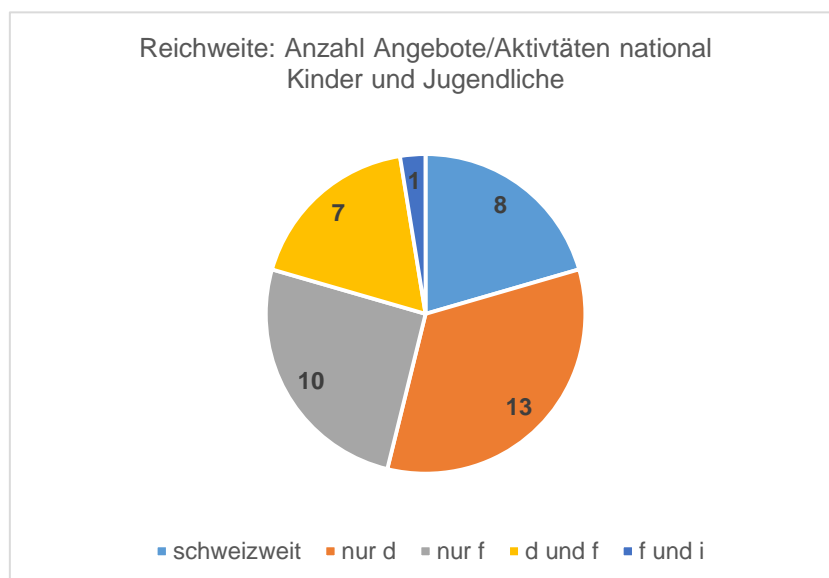


Abb. 1: Reichweite und Anzahl der Angebote und Aktivitäten Kinder und Jugendliche nationale Ebene; N=39; d=Deutschschweiz, f= Romandie, i=Tessin

## Zielgruppen

Von den insgesamt N=39 Angeboten und Aktivitäten fallen N= 33 auf Kinder und Jugendliche und N=6 auf Mitarbeitende an Schulen. Die Abbildung 2 zeigt, dass von den Angeboten und Aktivitäten mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche 14 für alle Stufen angeboten werden (bsp. «Chili»), 6 nur für die Kindergarten- und Primarstufe (bsp. «PFADE»), 12 nur für die Sekundarstufe I (bsp. «MindMatters») und eines nur für die Kindergartenstufe («Tina und Toni»). Es wurde kein Angebot dokumentiert, das nur die Primarstufe als Zielgruppe hat. Es gibt demzufolge etwas mehr Angebote und Aktivitäten für die Zielgruppe Sekundarstufe I. Aus den Interviews auf nationaler Ebene ist ersichtlich, dass bei mindestens 2 Angeboten konkrete Bestrebungen bestehen, das Angebot für weitere Zielgruppen anbieten zu können («Aufklärung statt Ausgrenzung» und «MindMatters»). Bei der Auswertung der Ausprägungen der Angebote und Aktivitäten fällt auf, dass alle 6 Angebote auf Kindergarten- und Primarstufe sozial-emotionales Lernen, Stärkung von Lebenskompetenz oder Resilienz im Fokus haben. Bei den Angeboten auf der Sekundarstufe haben diese tendenziell einen thematischen (problemspezifischen) Zugang z. B. Gewalt- oder Suchtprävention. Mehr Informationen dazu in den nachfolgenden Auswertungen.

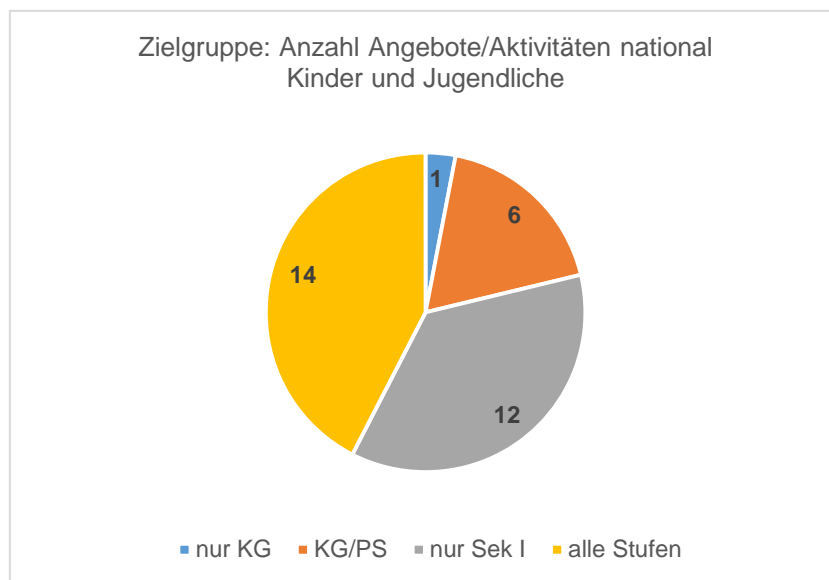


Abb. 2: Zielgruppen der Angebote und Aktivitäten Kinder und Jugendliche nationale Ebene; N=33; KG=Kindergarten (4-6 Jahre), PS=Primarstufe (7-11 Jahre), Sek I=Sekundarstufe I (12-16 Jahre)

## Ausprägungen Angebote und Aktivitäten

Mit Ausprägungen sind Art und Charakter, die Interventionsebene und der Interventionsansatz der Angebote und Aktivitäten gemeint. Einen Überblick über die Ausprägungen der Angebote und Aktivitäten für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche auf nationaler Ebene findet sich in Abbildung 3:

**Art/Charakter:** Von den insgesamt 33 Angeboten und Aktivitäten, die auf Kinder und Jugendliche im Setting Schule zugeschnitten sind, sind es 20 Angebote und 13 Aktivitäten. (siehe Anhang 5). Dass die Anzahl der Angebote überwiegt, liegt daran, dass viele Aktivitäten rein schon aufgrund der Ausschlusskriterien weggefallen sind (bsp. Informationsmaterialien).

**Interventionsebene:** 25 von N=33 Angeboten und Aktivitäten konnten der Verhaltensebene zugeordnet werden (bsp. «Bodytalk PEP und Papperla PEP» oder «faustlos») und 3 der Verhältnisebene (bsp. «Früherkennung & Frühintervention» oder «Suizidprävention Schule»). 9 Angebote und Aktivitäten berücksichtigen sowohl die Verhaltens- wie auch die Verhältnisebene (bsp «Questionnaire d'évaluation du climat socio-éducatif QES»). Im Vordergrund steht folglich primär bei den meisten Angeboten und Aktivitäten die Verhaltensebene.

**Interventionsansatz:** Von den N=33 Angeboten und Aktivitäten konnten 25 dem Ansatz Gesundheitsförderung und Prävention (bsp «InterAktion» oder «freelance»), 4 dem Ansatz Früherkennung & Frühintervention und 4 dem Ansatz Sensibilisierung/Entstigmatisierung (bsp. «ciao.ch» oder «Aufklärung statt Ausgrenzung») zugeordnet werden. Von den 4 Angeboten zur Sensibilisierung/Entstigmatisierung werden 3 in der Romandie und 1 in der Deutschschweiz angeboten. Bei der Früherkennung & Frühintervention werden 3 in der Deutschschweiz und 1 in der Romandie und dem Tessin angeboten. Die niedrige Anzahl von Angeboten und Aktivitäten im Bereich Sensibilisierung/Entstigmatisierung könnte dadurch erklärt werden, dass dies oft Aktivitäten im Sinne von Informationsveranstaltungen, Flyern, Broschüren oder Kampagnen sind und diese somit gemäss den definierten Ein- und Ausschlusskriterien nicht erfasst wurden.

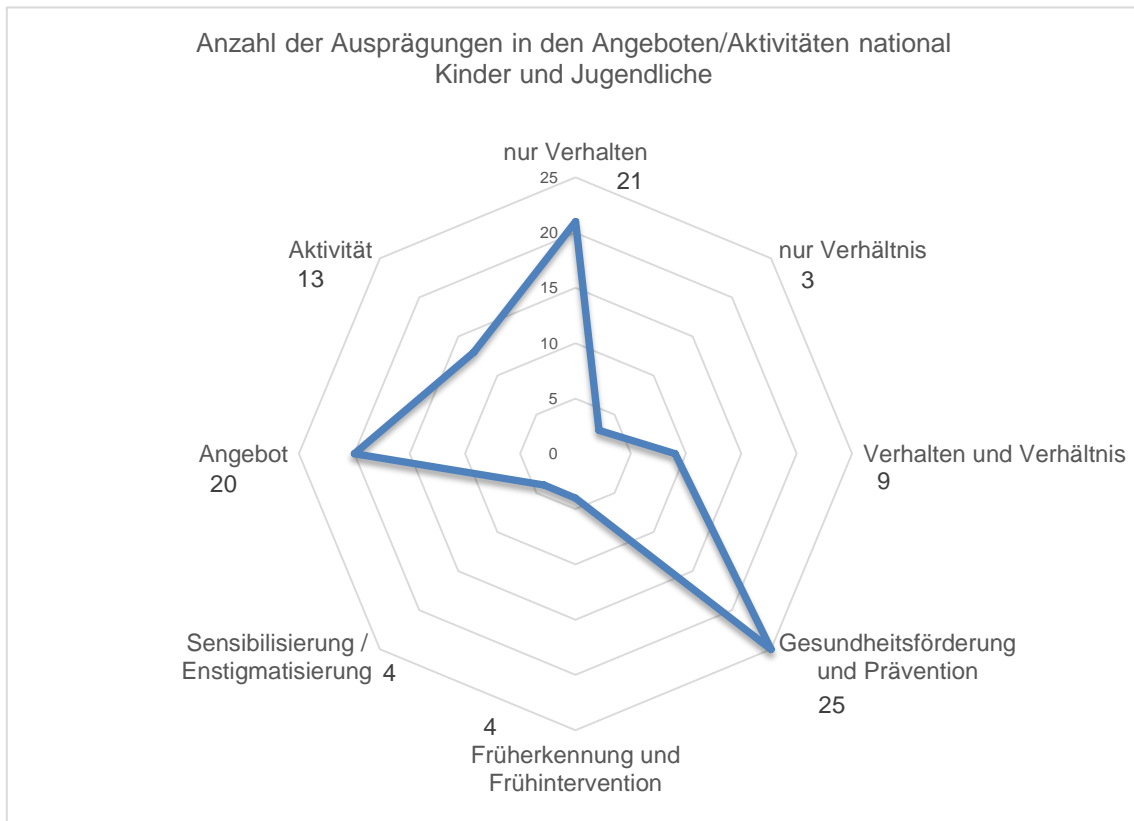


Abb. 3: Ausprägungen Angebote und Aktivitäten Kinder und Jugendliche nationale Ebene; N=33;

### Detailausprägungen Angebote und Aktivitäten

Die Abbildung 4 zeigt die Detailausprägungen der Angebote und Aktivitäten auf nationaler Ebene bei der Zielgruppe Kinder und Jugendliche auf. Es gilt zu beachten, dass Mehrfachzuweisungen möglich waren. Sie zeigt, dass die Konfliktbewältigung in 50% der Angebote und Aktivitäten thematisiert wird. Hier wird ein Zusammenhang mit dem thematischen Zugang (Gewalt- und Suchtprävention) der Angebote insbesondere auf Sekundarstufe I vermutet (siehe folgender Abschnitt). Im Weiteren fällt auf, dass soziale Kompetenz oder psychosoziale Faktoren stärken, Selbstwahrnehmung und Empathie in 1/4 der Angebote und Aktivitäten thematisiert werden (bsp. «Bodytalk PEP und Papperla PEP»). Hingegen sind Aspekte wie Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Resilienz und auch Achtsamkeit (noch) wenig thematisiert. Einige Angebote oder Aktivitäten fokussieren einzelne Aspekte, bei anderen kommen mehrere Aspekte und bei wenigen werden 2/3 der oben genannten Aspekte berücksichtigt (bsp. «MindMatters», «PFADE» oder).

Weitere Ausprägungen wie Weiterbildung oder Kommunikationsmassnahmen (siehe Anhang 4) wurden nicht ausgewertet, da diese den Rahmen dieser vorliegenden Arbeit sprengen würde.



Abb. 4: Anzahl Detailausprägungen Angebote und Aktivitäten Kinder und Jugendliche nationale Ebene; N=33; die Zahlen auf der x-Achse zeigt die Anzahl Nennungen (wobei Mehrfachzuweisungen möglich waren)

### Thematische Zugänge Angebote und Aktivitäten

Die Abbildung 5 zeigt die thematischen Zugänge der Angebote und Aktivitäten auf nationaler Ebene bei der Zielgruppe Kinder und Jugendliche auf. Es gilt zu beachten, dass Mehrfachzuweisungen möglich waren z. B. Bewegung und Ernährung. Nicht alle Angebote und Aktivitäten, welche sich mit Mobbing beschäftigen, haben auch einen Schwerpunkt auf Gewaltprävention (bsp. «MindMatters»). Und nicht alle Angebote und Aktivitäten, welche der Gewaltprävention zugeordnet werden können, thematisieren auch Mobbing (bsp. «faustlos» oder «Rêve en stock»).

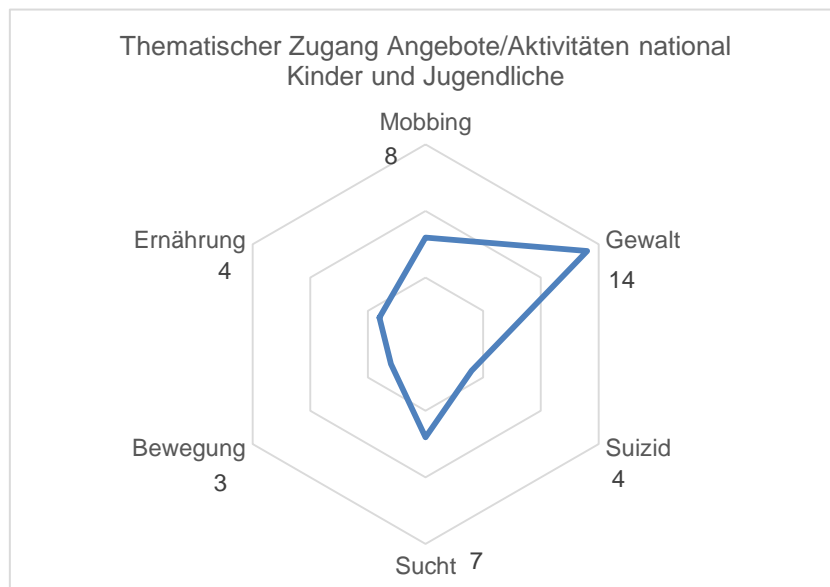


Abb. 5: Anzahl thematische Zugänge der Angebote und Aktivitäten Kinder und Jugendliche nationale Ebene; N=33

### Angebote und Aktivitäten Kinder und Jugendliche nationale Ebene, die sich mit Schulentwicklung, Schulklima oder mit dem Aufbau von Strukturen und Regeln beschäftigen

Die Abbildung 6 zeigt, dass von den insgesamt N=33 Angeboten und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche sich 12 Angebote mit folgenden Aspekten auf Verhältnisebene befassen: Schulentwicklung, Schulklima, Aufbau von Strukturen und Regeln. 4 Angebote thematisieren Schulentwicklung, 8 Angebote befassen sich mit Regeln und Strukturen und 8 Angebote mit Schulklima. Es gilt zu beachten, dass Mehrfachzuweisungen möglich waren. Beispiele sind: «Früherkennung & Frühintervention», «Peacemaker», «InterAktion», «MindMatters», «Climat scolaire» oder «Questionnaire d'évaluation du clima socio-éducatif QES».

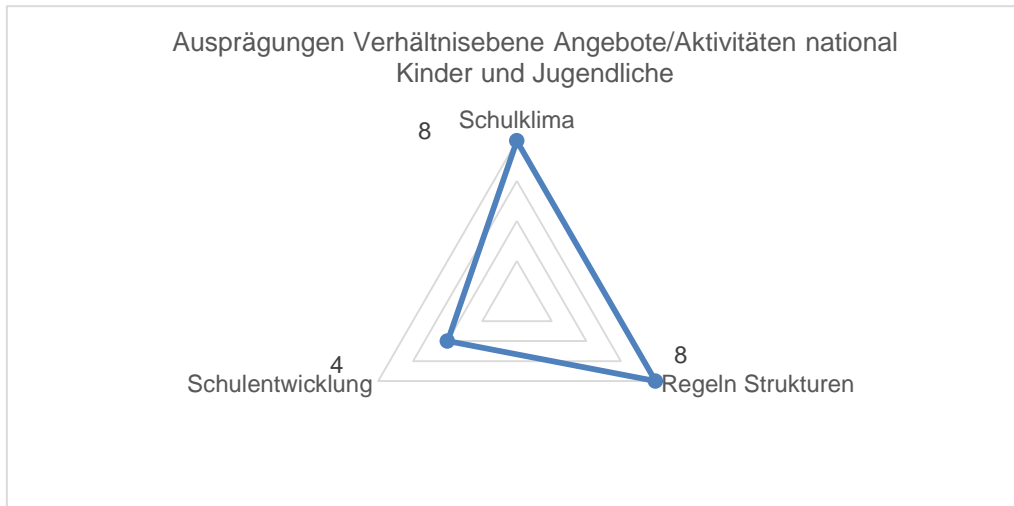


Abb. 6: Anzahl Ausprägungen auf Verhältnisebene der Angebote und Aktivitäten Kinder und Jugendliche nationale Ebene und der explizit genannten Aspekte; N=33

## 2.2.2 Ausprägungen Angebote und Aktivitäten national für Berufstätige an Schulen

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse zum IST-Zustand auf nationaler Ebene für die Angebote und Aktivitäten für die Zielgruppe der Berufstätigen an Schulen vorgestellt.

**Art/Charakter:** Von den insgesamt 6 dokumentierten Angeboten und Aktivitäten für Berufstätige sind es 5 Aktivitäten und 1 Angebot, wobei dieses ein Pilotprojekt ist.

**Interventionsebene:** 2 von den insgesamt 6 Angeboten und Aktivitäten thematisieren überwiegend die Verhaltensebene (bsp. «Site internet PROMESCE») und 4 haben Aspekte von Verhaltens- und Verhältnisebene (bsp. «Pilotprojekt S-Tool in Schulen» oder «Questionnaire d'évaluation du clima socio-éducatif QES»).

**Interventionsansatz:** Alle 6 Angebote und Aktivitäten können dem Ansatz Gesundheitsförderung und Prävention zugeordnet werden (siehe Abbildung 7).

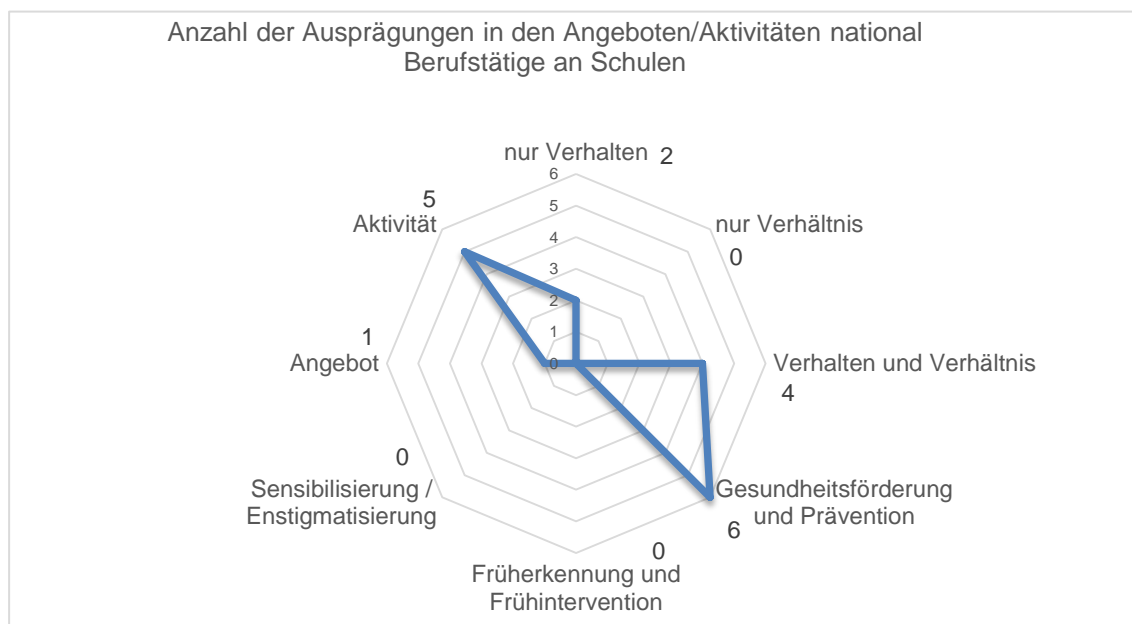


Abb 7.: Ausprägungen Angebote und Aktivitäten nationale Ebene für Berufstätige an Schulen

### Angebote und Aktivitäten auf nationaler Ebene für Berufstätige an Schulen, die sich mit Schulentwicklung, Schulklima oder mit dem Aufbau von Strukturen und Regeln beschäftigen

Die Abbildung 8 zeigt, dass von den insgesamt N=6 Angeboten und Aktivitäten für Berufstätige an Schulen sich 3 Angebote mit allen drei Aspekten (Schulentwicklung, Schulklima, Aufbau von Strukturen und Regeln) auf der Verhältnisebene befassen (bsp. «Pilotprojekt S-Tool in Schulen» oder «Questionnaire d'évaluation du clima socio-éducatif QES»). Alle 6 Angebote und Aktivitäten befassen sich mit dem Schulklima (bsp. «Qualité de vie dans les ecoles» oder «BGF Info-Drehscheibe»).

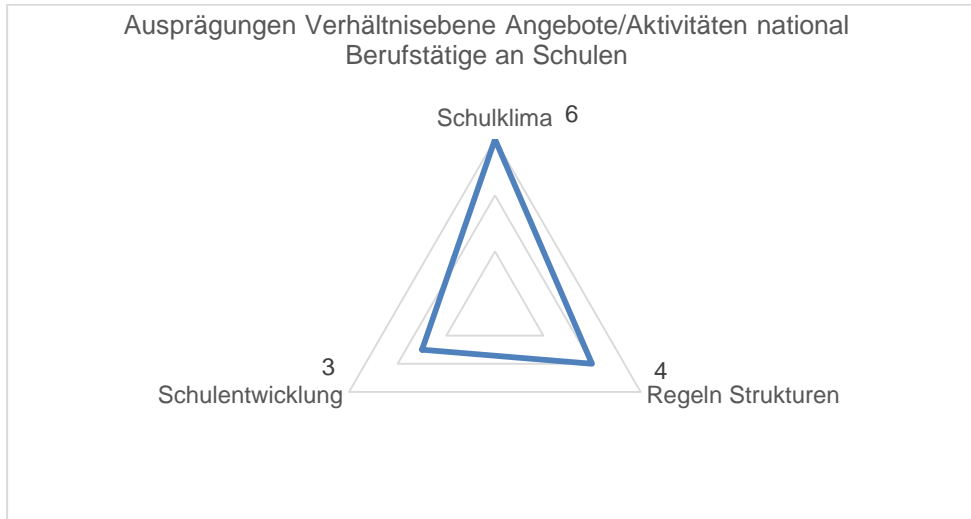


Abb. 8: Anzahl Ausprägungen auf Verhältnisebene der Angebote und Aktivitäten Berufstätige an Schulen nationale Ebene und der explizit genannten Aspekte; N=6



## 2.3 Ergebnisse aus den Interviews Angebote und Aktivitäten nationale Ebene

Die Antworten aus den Interviews auf nationaler Ebene (Angaben zum Vorgehen siehe Abschnitt 2.1) wurden, angelehnt an das Verfahren von Mayring 2015<sup>6</sup>, inhaltsanalytisch ausgewertet<sup>7</sup>. Die Ergebnisse aus den Interviews auf nationaler Ebene sind im Folgenden pro Frage dargestellt.

### 1. Welche Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) und Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule bestehen derzeit bei Ihnen auf nationaler, sprachregionaler Ebene für Kinder und Jugendliche (Kindergarten–Sekundarstufe I)?

Diese Frage diente primär dazu, die Angebote und Aktivitäten für die Analyse der Ausprägungen vertiefter kennenzulernen und zur Validierung der erhobenen Angebote und Aktivitäten. Zudem wurde nach Angeboten in Planung gefragt.

Von den N=18 interviewten Personen haben alle diese Frage beantwortet. Die Antworten zu dieser Frage präzisieren die Angebote im Hinblick auf Zielgruppe, Interventionsebene und -ansatz sowie Zuteilung zu Angebote oder Aktivität. Diese Angaben wurden für die Analyse der Ausprägungen hinzugezogen. Zudem konnten die zusätzlichen Angaben zu folgenden Kategorien zugeordnet werden:

**Weiter- oder Neuentwicklung von Angeboten und Aktivitäten:** Bei 2 Angeboten ist in Planung, das bestehende Angebot weiterzuentwickeln (bsp. «Purzelbaum») und die psychische Gesundheit verstärkt darin zu verankern. Bei 2 Angeboten ist geplant, diese auch in der Romandie anzubieten («Chili») resp. zusätzlich auf die Primarstufe auszuweiten («MindMatters»). Bei einem weiteren Angebot kommt dies eher nicht in Frage («PFADE»), da die Hürden die Lizenz betreffend als zu gross eingeschätzt werden. Dasselbe Angebot, welches die Zielgruppe Kinder und Jugendliche hat, könnte theoretisch auf die Sekundarstufe ausgeweitet werden. Dies wird jedoch nicht verfolgt, da es aus Sicht der interviewten Person auf dieser Stufe schon genügend Angebote und Aktivitäten hat. Bei einem Angebot, primär für die Sekundarstufe II, ist in Planung, dies auch für die Sekundarstufe I anzubieten («Aufklärung statt Ausgrenzung»). Erste Erfahrungen seien positiv und die Adaptation laufe. Bei einem weiteren Angebot laufen Bestrebungen, das Angebot auch für die Primarstufe anzubieten. Der Ansatz bei diesem Angebot ist der «Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern». Im Weiteren ist unter den Angeboten 1 Pilotprojekt («S-Tool in Schulen»). Es besteht das Ziel, dieses in ein festes Angebot zu überführen. Grundsätzlich zeigt sich in den Antworten, dass alle Anbietenden offen für Weiter-, oder Neuentwicklungen sind. Auch der stärkere Einbezug der Elternebene wurde mehrfach genannt.

**Erfolgsversprechende Ansätze:** Eine Nennung spricht sich dafür aus, dass der Ansatz, die Kinder und Jugendlichen zu Multiplikatoren auszubilden ein zentrales Element ist, damit möglichst viele erreicht werden können («Peacemaker»). Derzeit scheint es noch kaum solche Projekte zu geben, jedoch sei dieser Ansatz zukunftsgerichtet. Aus den Interviews ist ersichtlich, dass einige Angebote darauf abzielen, Unterrichtende als Multiplikator/-innen auszubilden (z. B. «Peacemaker»). Eine weitere Nennung betont, dass die partizipative Methode wichtig ist. Das heisst, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Themen selbst einbringen können («Du seisch wo düre +zWäg!»). Mindestens zwei Angebote bieten nebst fixen Angebotsinhalten auch massgeschneiderte Inhalte und Vorgehensweisen an (bsp. «Schweizerisches Institut für Gewaltprävention SIG»). Eine Nennung betont, dass eine Verankerung des Angebots im jährlichen Schulprogramm dazu beiträgt, dass das Projekt schulintern nicht als etwas Zusätzliches angesehen wird («Du seisch wo düre +zWäg!»). 1 Nennung bezieht sich darauf, dass es notwendig wäre, in der Ausbildung der Lehrpersonen die Kompetenzen und Inhalte nicht nur theoretisch zu vermitteln (z. B. Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern), sondern gezielt Methoden und Kompetenzen zu erproben und praktische Erfahrungen zu sammeln («Schweizerisches Institut für Gewaltprävention SIG»).

<sup>6</sup> Mayring, P. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken (12. überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.

<sup>7</sup> Vollständige Dokumentation der Interviews befindet sich im Anhang 7, AG Psychische Gesundheit b+g intern: Zusammenzug Interview nationale Ebene.

**2. Wissen Sie etwas darüber, inwiefern die Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten von den Schulen genutzt werden? Wenn ja, wie gelangen Sie zu diesen Informationen?**

Von den N=18 interviewten Personen haben 12 diese Frage beantwortet. 9 Personen gaben an, dass sie über die Buchungen oder Teilnahmen am Projekt genaue Angaben über die Nutzung der Angebote oder Aktivitäten haben, diese jedoch noch intern nachgefragt werden müssten. Bei drei Angeboten sind aufgrund fehlender Ressourcen die Nutzungszahlen teilweise oder nicht bekannt. Auf die Ermittlung der konkreten Zahlen wurde verzichtet, da der Aufwand für die vorliegende Arbeit zu gross gewesen wäre.

*Die nächsten Fragen betreffen den zweiten Teil des Interviews, in welchem erhoben wurde, welche Angebote/Aktivitäten es für Mitarbeitende der Schule gibt im Bereich psychische Gesundheit und ob ein Bedürfnis nach Angeboten/Aktivitäten besteht.*

**3. Welche Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) und Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule bestehen derzeit für Mitarbeitende (Lehrpersonen, Schulleitungen, nichtunterrichtendes Personal) von Schulen?**

Von den N=18 interviewten Personen haben 16 diese Frage beantwortet. 11 Personen gaben an, dass sie kein Angebot für Mitarbeitende von Schulen haben. Bei diesen ist auch keines in Planung. 3 Organisationen haben insgesamt 4 Angebote, davon ist eines ein Pilotprojekt, eines in Planung und zwei Angebote bestehen bereits (bsp. «Questionnaire d'évaluation du climat socio-éducatif QES» oder «Pilotprojekt S-Tool in Schulen»). In einem Angebot für Kinder und Jugendliche hat es Anteile, in welchem die psychische Gesundheit von Unterrichtenden über den Zugang von Teamarbeit thematisiert wird («Schweizerisches Institut für Gewaltprävention SIG»).

**4. Wissen Sie etwas darüber, inwiefern die Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten von den Schulen genutzt werden? Wenn ja, wie gelangen Sie zu diesen Informationen?**

Die Nutzungszahlen der Angebote und Aktivitäten sind teilweise bekannt. Auf die Ermittlung der konkreten Zahlen wurde verzichtet, da der Aufwand für die vorliegende Arbeit zu gross gewesen wäre.

### 3 Angebote, Aktivitäten und Bedürfnisse der Kantone

In diesem Kapitel wird zunächst das Vorgehen bei der Erhebung und Auswertung der Angebote und Aktivitäten auf kantonaler Ebene beschrieben. Anschliessend werden die Ergebnisse der Internetrecherche dargestellt. Nachfolgend sind die Ergebnisse aus den Interviews auf kantonaler Ebene beschrieben.

#### 3.1 Datenerhebung und -auswertung

##### Erhebung IST-Zustand der Angebote und Aktivitäten auf kantonaler Ebene

Mittels einer Internetrecherche wurden die Angebote und Aktivitäten auf kantonaler Ebene erhoben. Zu diesem Zweck wurde ein Analyseraster entwickelt (siehe Anhang 1). Die Grundlage der Recherche bildet der Bericht der Befragung kantonale Verantwortliche für psychische Gesundheit in den Kantonen (Stand 2014; [verfügbar hier](#)). Um eine erste Internetrecherche auf kantonaler Ebene einzuleiten, wurde auf folgende Publikationen zurückgegriffen: Bericht Psychische Gesundheit der Jugendlichen im Kanton Aargau (2. Aufl. 2015; [verfügbar hier](#)), Übersicht Präventionsangebote Jugendliche Kanton Basel-Landschaft für Schulen und andere Institutionen (2013, [verfügbar hier](#)), Übersicht Angebote Schulen Kanton Graubünden (2013 [verfügbar hier](#)). Zudem wurden die Websites der Kantonalen Netzwerke Gesundheitsfördernder Schulen, wo vorhanden, für die Recherchen konsultiert.

In einem nächsten Schritt wurden für die Internetrecherche folgende Kantonswebsites durchsucht: Departemente Erziehung/Bildung (inkl. Ämter oder Dienststellen für Volksschulbildung); Departemente Gesundheit/Soziales; Pädagogische Hochschulen kantonale und regional; Suchtpräventions-Fachstellen; Kantonale Fachstellen Psychische Gesundheit oder für Gesundheitsförderung und Prävention; Angebote Schulberatung. Insgesamt ergab dies rund N=270 Treffer für Angebote und Aktivitäten Kinder und Jugendliche sowie Berufstätige an Schulen.

Am erfolgreichsten war die Internetsuche, wenn gezielt bei kantonalen Websites unter verschiedenen Zugängen (Gesundheit / Bildung / Fachstellen / Pädagogischen Hochschulen) gesucht wurde. Oft sind Angebote bei der Gesundheit zu finden und weniger bei der Bildung (betrifft Kinder und Jugendliche) oder dann über die Zugänge Suchtprävention oder Gesundheitsförderung, welche meist bei der Gesundheit angegliedert sind. Die Internetrecherche gestaltete sich sehr aufwändig, da kaum gebündelte Informationen zu finden waren. Bei der Recherche ist zudem aufgefallen, dass mit den Stichworten «Psychische Gesundheit+Schulen» resp. «Psychische Gesundheit+Bildung»<sup>8</sup> kaum Treffer gelandet wurden. Viele Kantone haben die Angebote thematisch geordnet, jedoch fehlt teilweise eine Kategorie Psychische Gesundheit. Die Angebote zu psychischer Gesundheit sind meist thematisch verortet, beispielsweise bei Bewegung, Ernährung, Gewalt- und/oder Suchtprävention.

In einem weiteren Schritt wurden die erhobenen Treffer der Fragestellung und des Analyserasters entsprechend selektioniert. Zudem wurde die Liste der Angebote und Aktivitäten auf der kantonalen Ebene im Austausch mit Mitgliedern der AG Psychische Gesundheit b+g gemäss der im Kapitel 1.2 beschriebenen Ein- und Ausschlusskriterien bereinigt. Die Internetrecherche auf kantonaler Ebene wurde im Zeitraum März–Juni 2015 (Deutschschweiz) sowie November/Dezember 2015 (Romandie und Tessin) durchgeführt. Diese Erfassung des IST-Zustandes der Angebote und Aktivitäten der Kantone bildete zusammen mit den Fragestellungen (Kapitel 1.1) die Grundlage für die Interviews auf kantonaler Ebene.

Die Personen für die Interviews in den Kantonen wurden vorgängig in der AG Psychische Gesundheit b+g festgelegt (siehe Anhang 8: Interviewliste kantonale, AG Psychische Gesundheit b+g intern). Dies waren primär die Koordinator/-innen der Kantonalen Netzwerke Gesundheitsfördernder Schulen

---

<sup>8</sup> Stichwortsuche Romandie: «santé psychique+écoles» resp. «santé psychique+éducation»

Die Angebote und Aktivitäten im Tessin wurden im Interview mit der Ansprechperson des Forum per la promozione della salute nella scuola erhoben, welche die Ansprechperson des Kantonalen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen Tessin einbezog.

(KNGS), sowie in Kantonen ohne KNGS die kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung (VBGF). Im Weiteren die Programmleitungen Psychische Gesundheit in den Kantonen sowie Ansprechpersonen der services santé publique, de la promotion de la santé et de la prévention en milieu scolaire, service cantonal santé et enfance, Forum per la promozione della salute nella scuola. Somit wurde der Bildungs- und Gesundheitssektor breit abgedeckt. Die Abdeckung der Angebote der Pädagogischen Hochschulen wurde in der Internetrecherche berücksichtigt und in den Interviews mit den oben beschriebenen Stellen besprochen. Vor den Interviews nahmen die angefragten Personen zum Teil jeweils Rücksprache intern im Team, mit anderen Fachstellen oder mit Personen aus den Departementen Bildung resp. Gesundheit, um umfassendere Angaben machen zu können.

Die Interviews dienten einerseits dazu, Fragen zu klären und den erhobenen IST-Zustand der Angebote und Aktivitäten zu validieren. Andererseits und insbesondere das Bedürfnis der Kantone zu erheben. Die telefonischen Interviews wurden im Zeitraum von November 2015–Juni 2016 durchgeführt und dokumentiert. (Siehe Anhang 9: Zusammenzug Interview kantonale Ebene, AG Psychische Gesundheit b+g intern). Mit den Interviewpersonen wurde vorgängig telefonisch Kontakt aufgenommen sowie die Interviewfragen (siehe Anhang 3), der IST-Zustand der erhobenen Angebote und Aktivitäten sowie Informationen zum Gesamtprojekt per E-Mail zugestellt. Die Dauer der Interviews betrug zwischen 20 und 40 Minuten. Insgesamt wurden N=34 Ansprechpersonen angefragt und N=31 Interviews durchgeführt. Ausser mit einem Halb-Kanton (AR), konnte in jedem Kanton ein Interview durchgeführt werden (Siehe Anhang 8)

In einem letzten Schritt wurden die Listen der Angebote und Aktivitäten pro Kanton unter Einbezug der Interviews sowie der Validierung nochmals bereinigt und abschliessend festgelegt. Insgesamt ergab dies nun N=206 Treffer an Angeboten und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche im Bildungsbereich sowie für Berufstätige an Schulen. Alle Angebote und Aktivitäten wurden den Kriterien: Zielgruppen, Angebot resp. Aktivität sowie Interventionsebene und -ansatz zugeordnet (siehe Anhang 4).

### 3.2 Ergebnisse IST-Zustand Angebote und Aktivitäten kantonale Ebene

Insgesamt wurden N=206 Angebote und Aktivitäten im Bereich psychische Gesundheit im Setting Schule für Kinder und Jugendliche (und Erwachsene) im Bildungsbereich (Kindergarten bis Sekundarstufe I sowie Berufstätige an Schulen) auf kantonaler Ebene gefunden und dokumentiert, welche den im Kapitel 1.2 beschriebenen Einschlusskriterien entsprechen.

Die folgenden Ergebnisse sind vorsichtig zu interpretieren, da auch mit einer sorgfältig durchgeführten Internetrecherche vermutlich nicht alle relevanten Quellen gefunden werden können.

Die Ergebnisse zeigen auf, dass die Anzahl der dokumentierten Angebote und Aktivitäten über die Kantone hinweg sehr stark schwankt und sie sich stark in Bezug auf die Zielgruppe und die thematischen Schwerpunkte der Angebote und Aktivitäten unterscheiden. Einzelne Kantone haben vielfältige und umfassende Angebote und Aktivitäten über alle Zielgruppen hinweg (bsp. AG, BE, BS, SO, SG, SZ, TI, TG) insbesondere auch für Berufstätige an Schulen (z.B. in Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen), andere Kantone haben kaum Angebote im Bereich der Kindergarten- und Primarstufe oder für Berufstätige an Schulen (bsp. AI, GE, GL, OW). Einige Angebote und Aktivitäten, welche national oder sprachregional angeboten werden, finden sich auch im kantonalen Angebot wieder. Dies sind beispielsweise: «Chili», «Peacemaker», «freelance», «PFADE», «MindMatters», «Purzelbaum», «Früherkennung & Frühintervention», «ESSKI» oder «Bodytalk PEP und Papperla PEP». Dazu haben einige Kantone eigene Angebote und Aktivitäten entwickelt oder verweisen auf Angebote und Aktivitäten von Pädagogischen Hochschulen.<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> Eine Übersicht aller erfassten kantonalen Angebote und Aktivitäten (Stand Juni 2016) im Anhang 10: Ergebnis Angebote und Aktivitäten kantonal, AG Psychische Gesundheit b+g intern.

Die folgende Tabelle 2 zeigt die Ergebnisse, aufgeschlüsselt nach Kantonen, schweizweit auf. Die Tabelle ist absteigend nach Anzahl Angeboten sortiert.

Kanton	Angebot	Aktivität	nur KG/PS	nur Sek I	alle Stufen	MA
TI	14	2	5	3	4	5
AG	12	7	1	5	5	10
LU	12	3	1	4	3	8
BE d/f	10	1	0	4	2	5
SO	9	4	3	3	5	2
ZH	8	5	5	3	3	2
GR	7	6	2	4	3	6
BS	6	7	4	5	2	2
ZG	5	3	1	3	2	2
SG	4	6	1	3	3	4
SZ	4	8	2	5	2	3
UR	4	4	1	3	1	3
FR	3	1	0	1	1	2
TG	3	4	1	3	1	2
NW	3	2	0	2	0	3
BL	2	8	2	3	3	3
SH	2	3	0	1	2	2
VD	2	2	0	0	2	2
AI	1	0	0	0	0	1
AR	1	4	1	2	1	1
NE	1	1	0	0	0	2
OW	1	2	0	1	1	1
VS	1	1	0	1	0	1
GE	0	2	2	0	0	0
GL	0	2	0	2	0	0
JU	0	3	0	1	0	2
<b>Ergebnis</b>	<b>115</b>	<b>91</b>	<b>32</b>	<b>62</b>	<b>46</b>	<b>74</b>

Tabelle 2\*: Angebote und Aktivitäten kantonale Ebene aufgeschlüsselt nach Zielgruppe sowie Angebot resp. Aktivität; N=206; KG=Kindergarten (4-6 Jahre), PS=Primarstufe (7-11 Jahre), Sek I = Sekundarstufe I (12-16 Jahre), MA = Berufstätige an Schulen \*Es gilt zu beachten, dass sich 8 Angebote oder Aktivitäten sowohl an Kinder und Jugendlichen wie auch an Berufstätige an Schulen richten und somit doppelt gezählt wurden.

Ein Blick auf Unterschiede zwischen der Deutschschweiz und der Suisse latine zeigt folgendes Bild:

Region	Angebot	Aktivität	nur KG/PS	nur Sek I	Alle Stufen	MA
Deutschschweiz	94	79	64	96	25	56
Suisse latine	21	12	14	13	7	6
<b>Ergebnis</b>	<b>115</b>	<b>91</b>	<b>78</b>	<b>109</b>	<b>32</b>	<b>62</b>

Tabelle 3\*: Angebote und Aktivitäten kantonale Ebene aufgeschlüsselt nach Regionen sowie Angebot resp. Aktivität; N=206 KG=Kindergarten (4-6 Jahre), PS=Primarstufe (7-11 Jahre), Sek I = Sekundarstufe I (12-16 Jahre), MA = Berufstätige an Schulen. \*Es gilt zu beachten, dass sich 8 Angebote oder Aktivitäten sowohl an Kinder und Jugendlichen wie auch an Berufstätige an Schulen richten und somit doppelt gezählt wurden.

## Zielgruppen

Von den insgesamt N=206 Angeboten und Aktivitäten entfallen N=140 auf Kinder und Jugendliche und N=74 auf Berufstätige an Schulen. Wobei sich hier 8 Angebote oder Aktivitäten sowohl an Kinder und Jugendliche wie auch an Berufstätige an Schulen richten und somit doppelt gezählt wurden. Die Abbildung 9 zeigt, dass von den Angeboten und Aktivitäten mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche 32 nur für die Kindergarten- und Primarstufe, 62 für die Sekundarstufe I und 46 für alle Stufen angeboten werden. Somit ergibt sich, dass es im Vergleich mit der Kindergarten- und Primarstufe fast doppelt so viele Angebote und Aktivitäten auf der Sekundarstufe I hat.

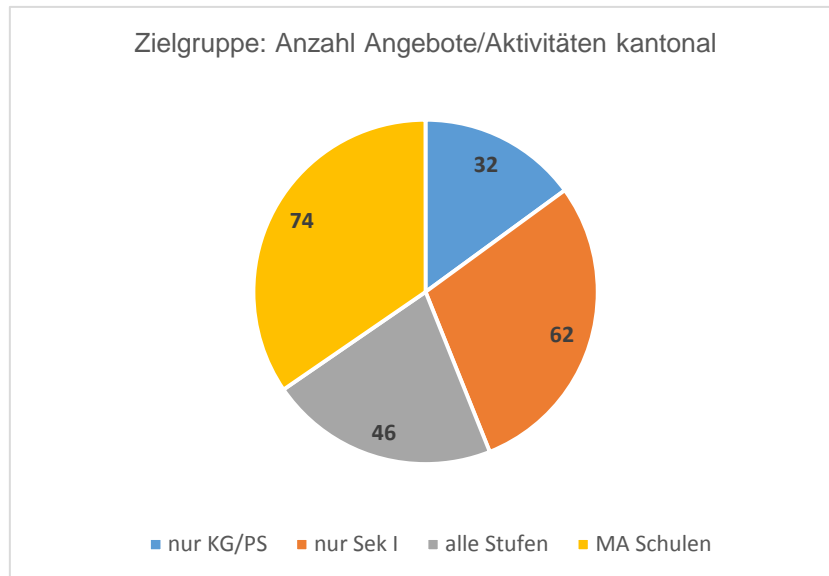


Abb. 9: Zielgruppen der Angebote und Aktivitäten Kinder und Jugendliche sowie Berufstätige an Schulen aller Kantone: N=206; KG= Kindergarten (4-6 Jahre), PS=Primarstufe (7-11 Jahre), Sek I= Sekundarstufe (12-16 Jahre), MA Schulen=Berufstätige an Schulen

### 3.2.1 Ausprägungen Angebote und Aktivitäten kantonal für Kinder und Jugendliche

Mit Ausprägungen sind Art und Charakter, die Interventionsebene und der Interventionsansatz der Angebote und Aktivitäten gemeint. Einen Überblick über die Anzahl der Ausprägungen der Angebote und Aktivitäten für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche auf kantonaler Ebene findet sich in Abb. 10

**Art/Charakter:** Von den insgesamt N=140 Angeboten und Aktivitäten sind es 70 Angebote und 70 Aktivitäten.

**Interventionsebene:** 107 von insgesamt N=140 Angeboten und Aktivitäten konnten der Verhaltensebene zugeordnet werden, was 76.4% entspricht. 28 konnten der Verhaltens- und Verhältnisebene und 5 der Verhältnisebene zugeordnet werden.

**Interventionsansatz:** Zu 92% konnten die Angebote und Aktivitäten dem Bereiche Gesundheitsförderung und Prävention zugeordnet werden. 4 Angebote oder Aktivitäten befassen sich mit Sensibilisierung/Entstigmatisierung und 7 mit Früherkennung & Frühintervention.

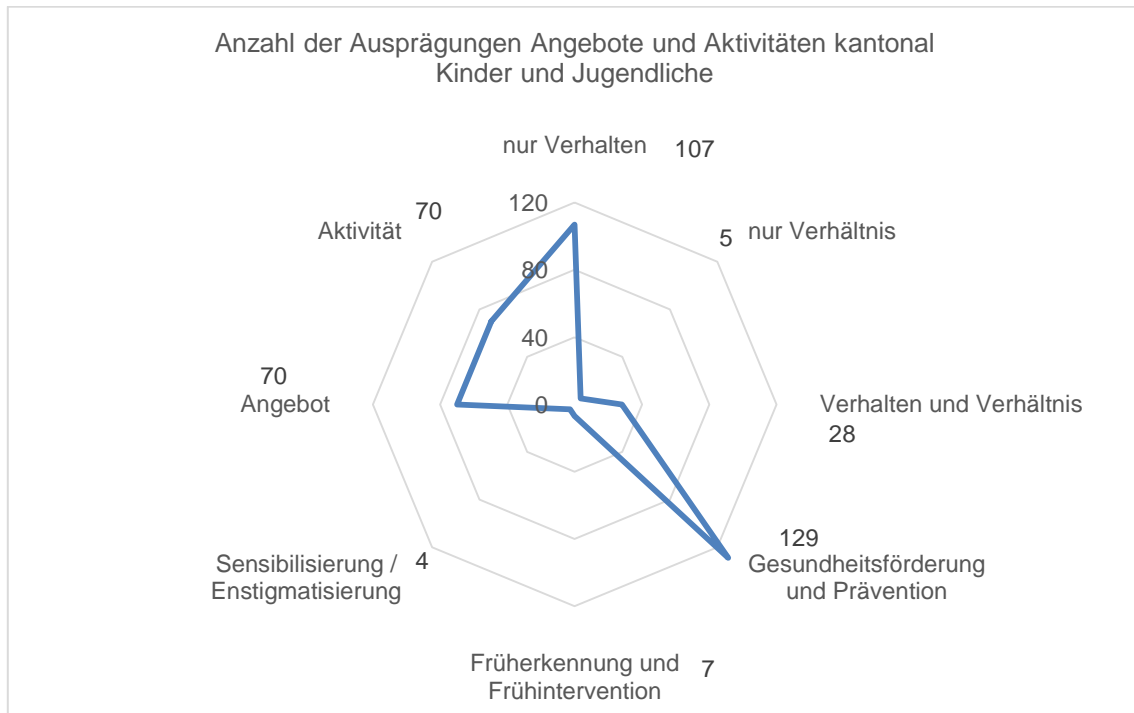


Abb. 10: Ausprägungen der Angebote und Aktivitäten Kinder und Jugendliche aller Kantone; N=140

### 3.2.2 Ausprägungen Angebote und Aktivitäten kantonal für Berufstätige an Schulen

Einen Überblick über die Anzahl der Ausprägungen der Angebote und Aktivitäten für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche auf kantonaler Ebene findet sich in Abb. 11

**Art/Charakter:** Von den insgesamt N=74 Angeboten und Aktivitäten konnten sind es 49 Angebote und 25 Aktivitäten.

**Interventionsebene:** 33 von insgesamt N=74 Angeboten und Aktivitäten konnten der Verhaltensebene, 35 konnten der Verhaltens- und Verhältnisebene und 6 der Verhältnisebene zugeordnet werden. Bei den Angeboten für Berufstätige an Schulen ist zu beachten, dass einzelne Kantone (bsp. AG, LU) dazu umfassende Angebote und Aktivitäten und andere kaum Angebote oder Aktivitäten (bsp. GE, FR) haben.

**Interventionsansatz:** Zu 96% konnten die Angebote und Aktivitäten dem Bereiche Gesundheitsförderung und Prävention zugeordnet werden. 3 Angebote oder Aktivitäten befassen sich mit Sensibilisierung/Entstigmatisierung, keine mit Früherkennung & Frühintervention.

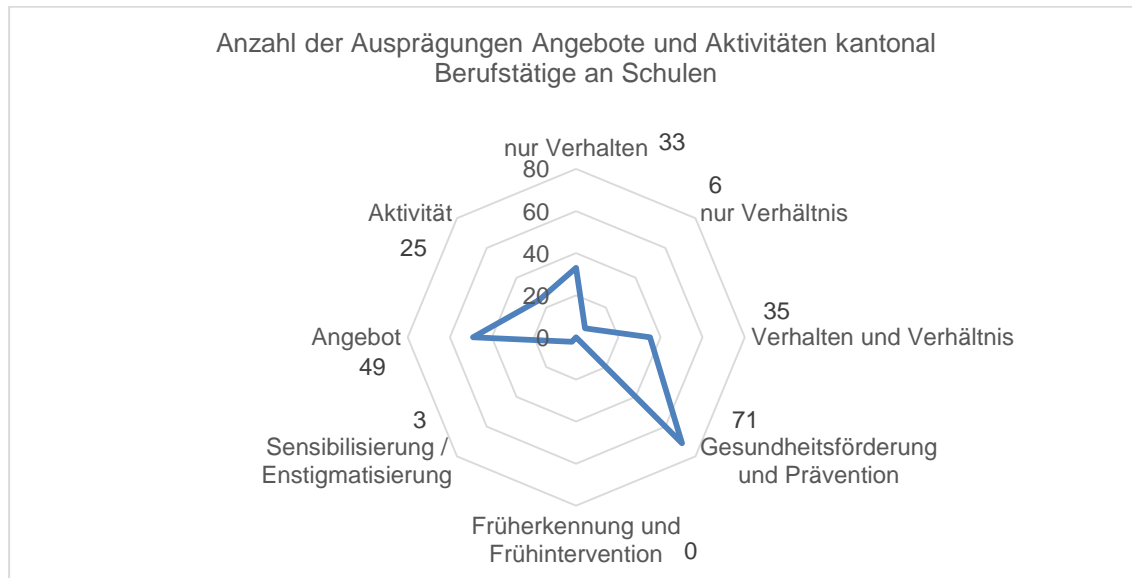


Abb. 11: Ausprägungen der Angebote und Aktivitäten Berufstätige an Schulen aller Kantone; N=74

### 3.3 Ergebnisse aus den Interviews zu Angeboten und Aktivitäten sowie Bedürfnisse Kantone

Die Antworten aus den Interviews auf kantonaler Ebene (Angaben zum Vorgehen siehe Abschnitt 3.1) wurden, angelehnt an das Verfahren von Mayring 2015<sup>10,11</sup> inhaltsanalytisch ausgewertet. Die Ergebnisse aus den Interviews auf kantonaler Ebene sind im Folgenden pro Frage dargestellt.

#### 1. Welche Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote oder Massnahmen) und Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule bestehen derzeit bei Ihnen auf kantonaler Ebene für Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis Sekundarstufe I)?

##### Vertiefende Fragen, nach Bedarf nachgefragt:

An welche Zielgruppe (Schulstufe/Alter) richtet sich das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder die Aktivität?

Kann das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder die Aktivität der Verhaltens- oder der Verhältnissebene oder beidem zugeordnet werden?

Aus der Internetrecherche geht hervor, dass Ihr Kanton xy ein Angebot xx hat. Ist das noch verfügbar?

Sind aktuell Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten in Planung? Wenn ja, welche?

Diese Frage diente primär dazu, die Angebote und Aktivitäten und deren Ausprägungen vertiefter kennenzulernen und zur Validierung der erhobenen Angebote und Aktivitäten. Zudem wurde nach Angeboten in Planung gefragt. Die Antworten konnten in zwei Kategorien eingeteilt werden: Weitere und wichtige Akteure im Schulsetting sowie Angebote in Planung.

**Akteure im Schulsetting:** Bei den Interviews kam zum Ausdruck, dass die Befragten nebst den Angeboten und Aktivitäten (wie im Kapitel 1 definiert) ein drittes Element als sehr wichtig erachten. Es handelt sich um die Fachpersonen, die entweder an den Schulen oder bei schulexternen Fachstellen angestellt sind und Aufgaben im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention übernehmen. Diese Akteure als Angebote zu verstehen, wird als wesentlich bewertet. Insbesondere, weil diese auch gezielte und massgeschneiderte Dienstleistungen auf den individuellen Kontext der Schulen anbieten

<sup>10</sup> Mayring, P. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken (12. überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.

<sup>11</sup> Vollständige Dokumentation der Interviews befindet sich im Anhang 9, AG Psychische Gesundheit b+g intern: Zusammenzug Interview kantonale Ebene.



oder anbieten können und in den Strukturen verankert sind. Bei den Akteuren ist zu berücksichtigen, dass nicht in allen Kantonen alle Akteure vorhanden sind. Als Beispiel kann hier die Schulsozialarbeit genannt werden. Es gibt dieses Angebot in der Mehrheit der Deutschschweizer Kantone, es ist jedoch in der Romandie kaum vorhanden oder in der Aufbauphase. In der Romandie hingegen sind die «Médiateurs scolaire», «Groupes santé dans l'école» und die «Infirmières scolaire» zentrale Akteure im Schulsetting und auch meist vorhanden. Folgende Akteure wurden genannt:

- Schulsozialarbeit
- Schulpsychologische Dienste
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste
- Schulärztliche Dienste
- Suchtpräventionsstellen
- Kampagne Psychische Gesundheit «wie geht's dir?»
- Médecin scolaire
- Médiateurs scolaire
- Infirmières scolaire
- Groupes santé dans l'écoles
- Servizio di sostegno pedagogico
- Kantonale Ansprechperson für jede Schule (Kanton VD)
- Kantonale Programme Psychische Gesundheit
- Kantonale Netzwerke Gesundheitsfördernder Schulen

**Angebote in Planung:** In 8 von insgesamt 24 Kantonen sind Angebote in Planung. Diese haben eine Spannweite von «Planung Kantonale Programme Psychische Gesundheit» bis hin zu Angeboten wie Schwerpunktsetzung in «gestion de classes» oder konkreten Angeboten, welche die Schulen umsetzen können z. B. «Positive Peer Culture». Im Kanton Tessin stehen demnächst die Angebote «Früherkennung & Frühintervention» sowie das ausführliche nationale Programm «prevenzione della violenza che coinvolge i giovani» zur Verfügung.

## **2. Wissen Sie etwas darüber, inwiefern die Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten von den Schulen genutzt werden? Wenn ja, wie gelangen Sie zu diesen Informationen?**

Von den N=31 Befragten haben alle diese Frage beantwortet. 10 Personen gaben an, dass sie die Nutzungszahlen kennen, 6 Personen gaben an, dass sie die Nutzungszahlen nicht kennen und 12 gaben an, dass sie die Nutzungszahlen nur bedingt kennen. Die Personen begründeten die fehlenden Kenntnisse über Nutzungszahlen damit, dass sie zwar die Nutzungszahlen der eigenen Angebote und Aktivitäten kennen, jedoch diejenigen der externen Anbietenden nicht kennen. Auf die Ermittlung der konkreten Zahlen wurde verzichtet, da der Aufwand für die vorliegende Arbeit zu gross gewesen wäre.

## **3. Welches Bedürfnis besteht aus Sicht Kanton für Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule für Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis Sekundarstufe I) zu lancieren?**

**Vertiefende Fragen, nach Bedarf nachgefragt:**

Für welche Zielgruppe (Schulstufe/Alter) besteht ein Bedürfnis?

Welche Aspekte der psychischen Gesundheit sollten mit dem Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, der Massnahme) oder Aktivität abgedeckt werden?

Bei den folgenden Ergebnissen zur Frage 3 handelt es sich um eine Synthese und Kategorisierung der Antworten aus den Interviews.

**Bestehendes nutzen und stärken sowie ergänzen**

- Bestehende Angebote sollen sichtbar gemacht werden und ggf. erweitert oder auf den Bedarf angepasst werden.
- Bestehende Angebote aus den thematischen Zugängen z. B. wie Bewegung/Ernährung mit dem Thema psychische Gesundheit erweitern oder deren Fokus stärkt oder den Bezug verstärkt herstellen.
- Massnahmen sollen auf die Stärkung von Ressourcen und auf Langfristigkeit ausgelegt sein. Dazu braucht es Vorgehensweisen (Strukturen) und Ressourcen (Wissen und Finanzen), die dies erlauben.
- Strukturelle Angebote stärken wie «infirmière scolaire» und «médiatrice scolaire»

**Kommunikation und Bekanntmachung / Wissenstransfer**

- Bekanntmachung der Angebote verbessern
- Aufzeigen was schon gemacht wird
- Sensibilisierung der Schulen und Lehrpersonen zum Thema psychische Gesundheit
- Austausch von Wissen und Erfahrungswissen fördern, z.B. Tagungen
- Austausch in der Praxis und Katalog mit guter Praxis, guten Praxisbeispielen
- Vertiefende Erkenntnisse gewinnen zu «wie geht es den Kindern und Jugendlichen»
- Thematik psychische Gesundheit als integraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und Schulleitungen

**Zusammenarbeit, Austausch und Koordination stärken**

- Übergeordnete Strategie national und kantonal, Einbettung der Aktivitäten darin (z. B. Mehrebenen Programme, Elternarbeit)
- Kantonale Koordination: eine Ansprechperson
- Die Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure ist zu stärken (z. B. über Departemente hinweg oder Akteure wie Schulsozialarbeit, schulpsychologische Dienste, schulärztliche Dienste etc.). Die Akteure sind besser zu vernetzen, dazu braucht es Ressourcen.
- Weiterhin Synergien nutzen, die aufgebauten Vernetzungen stärken
- Vernetzung der Akteure, auch mit schulnahen Akteuren wie z. B. Elternarbeit
- Zugang zu Schulen verbessern, auch über Vernetzung der Akteure

**Angebotslücken / -bedürfnisse**

- Angebotslücke eher im Bereich Kindergarten- und Primarstufe auch auf Sekundarstufe II
- Im Bereich Sekundarstufe I fehlt ein Angebot zu Suizid / Suizidprävention (Deutschschweiz)
- Keine Angebote bestehen für Kinder mit Behinderungen
- Angebote zu Sensibilisierung und Entstigmatisierung sind wenig vorhanden
- Thema «Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten»
- Umgang mit Stress
- harcèlement, du cyber harcèlement et de la sexualité précoce
- Arbeit mit und Zusammenarbeit mit Eltern
- Stärkung der Lebenskompetenz steht im Vordergrund
- Erreichung von vulnerablen Zielgruppen (z. B. unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)

**Faktoren «Zugang zu Schulen finden»**

- Schulen haben ein Bedürfnis an niederschweligen Angeboten mit einem raschen Zugang, möglichst oft verfügbare und zeitnahe Informationen zum Angebot. Das bedingt, dass die Anlaufstelle gut bekannt sein muss.
- Massgeschneiderte Angebote oder Angebote auf Prozesse ausrichten, welche bedürfnisgerecht

und dem jeweiligen Kontext angepasst werden können

- Schulen möchten konkrete Umsetzungsinstrumente (Arbeitspapiere, vorgefertigte Unterrichtsmaterialien, etc) für die Arbeit im Unterricht
- Nutzung der Lehrpläne (PER plan d'étude romand, Lehrplan Tessin), da dort schon viele Aspekte der psychischen Gesundheit enthalten sind (z. B. émotions, bien-être)

#### 4. Welche ausserkantonalen, nationalen oder sprachregionalen Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule für Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis Sekundarstufe I) sind Ihnen bekannt, die für Ihren Kanton interessant wären?

Die Antworten der Befragten sind nachfolgend aufgelistet. Von den N=31 Befragten gaben 3 an, keinen Bedarf zu haben und 7 gaben an, dass ihnen keine bekannt sind. 1 Nennung bezog sich auf den fehlenden politischen Willen.

Ein Bedarf sehen die Befragten darin (je 1 Nennung), dass der Zugang zu den Schulen verbessert werden sollte (insbesondere für die psychische Gesundheit); die Angebote und Aktivitäten kantonsintern besser bekannt zu machen; eine (nationale) sprachregionale Übersicht über empfohlene Angebote und Aktivitäten zu haben sowie ein Modell zu haben, wie Vernetzung verbessert werden kann und wie Schnittstellen gut gemanagt werden können (Transfer von Erfahrungswissen). Die Tabelle 4 zeigt die genannten Angebote und Aktivitäten. Es wurden nur diejenigen Angebote und Aktivitäten aufgelistet, welche den Einschlusskriterien im Kapitel 1.2 entsprechen.

Angebote bestehend	Anzahl Nennungen
Site internet PROMESCE, HEP BEJUNE	1
Instrument Lebenskompetenzen stärken, Fachhochschule Nordwestschweiz, PH, IWB	2
Irre normal, Kanton BS	1
Streitschlichtungsprogramm, Kanton BS	1
Konzept Bündnerstandard, Kanton GR	1
Märchen – Schlüssel zum Leben, Kanton SG	1
Mobilcoach, Kanton ZG	1
PFADE	2
Früherkennung & Frühintervention	1
Schulprojekt Trialog	1
MindMatters	4
Chili	1
Action innocence	1
Angebote des SIG	1
Angebote neu schaffen	Anzahl Nennungen
Suizidprävention	1
Angebot für belastete Kinder und Jugendliche	1

Tabelle 4: Genannte Angebote und Aktivitäten, welche den kantonalen Fachpersonen bekannt sind, und für ihren Kanton von Interesse wären.

Die nächsten Fragen betreffen den zweiten Teil des Interviews, in welchem erhoben wird, welche Angebote/Aktivitäten es für Mitarbeitende an Schulen gibt im Bereich psychische Gesundheit und ob ein Bedürfnis nach Angeboten/Aktivitäten besteht.

### 5. Welche Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) und Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule bestehen derzeit für Mitarbeitende (Lehrpersonen, Schulleitungen, nichtunterrichtendes Personal) an Schulen?

#### Vertiefende Fragen, nach Bedarf nachgefragt:

An welche Zielgruppe (Lehrperson, Schulleitung, nichtunterrichtendes Personal) richtet sich das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder die Aktivität?

Kann das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder Aktivität der Verhaltens- oder der Verhältnisebene oder beiden zugeordnet werden?

Sind aktuell Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten in Planung? Wenn ja, welche?

Aus den Antworten mit den interviewten Personen N=31 zeigt sich Folgendes:

**Umfang und Vielfalt der Angebote und Aktivitäten:** In rund der Hälfte der Kantone bestehen umfangreiche Angebote oder Aktivitäten für Berufstätige an Schulen. Diese beinhalten vorwiegend Beratungsangebote, Coaching oder Supervision, Informationsmaterialien oder Weiterbildungen. Vereinzelt haben Kantone auch Angebote in der Organisationsentwicklung, systemischen Beratung oder Führungs- und Personalentwicklung. In der anderen Hälfte sind die Angebote und Aktivitäten weniger umfangreich bis kaum vorhanden. Jedoch können hier Berufstätige an Schulen auf weitere Akteure im Gesundheits- und Schulbereich (Schulsozialarbeit, Schulärztliche Dienste, Schulpsychologische Dienste oder Infirmière scolaire sowie Médiateur scolaire) zurückgreifen oder auf Angebote und Aktivitäten der Personalämter der Kantone. In den Kantonen in welchen weniger Angebote und Aktivitäten bestehen, weisen die Befragten jedoch einen konkreten Bedarf aus.

**Zusammenarbeit mit anderen Departementen, Fachstellen oder mit Pädagogischen Hochschulen:** Die Angebote und Aktivitäten werden oft auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen gemacht. Beispielsweise Pädagogische Hochschulen, Service de santé, Gesundheitsamt, Amt für Volksschulbildung oder spezifischen Fachstellen. Aus den Antworten zeigt sich, dass die Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien mit anderen Institutionen oder Departementen vorhanden ist, als gut befunden wird und weiter gestärkt werden soll.

**Angebote in Planung:** Zum Erhebungszeitpunkt waren keine neuen Angebote oder Aktivitäten in Planung, obwohl eine Nennung dringenden Handlungsbedarf sieht. An dieser Stelle wird jedoch auf die Frage 7 verwiesen, wo das Bedürfnis ausgewiesen wird.

### 6. Wissen Sie etwas darüber, inwiefern die Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten von den Schulen genutzt werden? Wenn ja, wie gelangen Sie zu diesen Informationen?

Die Nutzungszahlen der Angebote und Aktivitäten sind den Antwortenden in den wenigsten Fällen bekannt (rund 15%). Auf die Ermittlung der konkreten Zahlen wurde verzichtet, da der Aufwand für die vorliegende Arbeit zu gross gewesen wäre.

## 7. Welches Bedürfnis besteht aus Sicht Kanton für Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule für Mitarbeitende (Lehrpersonen, Schulleitungen, nichtunterrichtendes Personal) an Schulen zu lancieren?

### Vertiefende Frage:

Welche Aspekte der psychischen Gesundheit sollten mit dem Angebot abgedeckt werden?

Denken Sie, dass es bei der Gesundheit resp. Bildung noch weitere Angebote gäbe und wer wäre die Ansprechperson, die man kontaktieren könnte?

Insbesondere Kantone in welchen wenige Angebote und Aktivitäten für Berufstätige an Schulen bestehen weisen ein Bedürfnis aus. In 17 von insgesamt 26 Kantonen gaben die Befragten folgende Bedürfnisse an:

- Bedürfnis wird von den Schulen angemeldet (2 Nennungen)
- Burnout-Prävention bez. Stressreduktion bei Lehrpersonen (4 Nennungen)
- Wohlbefinden der Lehrpersonen (2 Nennungen)
- Erkenntnisse erhalten, was Lehrpersonen demotiviert (1 Nennung)
- Klärung der Rolle und Aufgaben von Lehrpersonen, Image stärken (3 Nennungen)
- Gesundheit der Berufstätigen an Schulen ist ein grosses Anliegen im Departement (2 Nennungen)
- Verbesserung der Vernetzung und Synergien stärken auf kantonaler Ebene (3 Nennungen)
- Bedarf mit Verbesserung der Vernetzung mit schulnahen Strukturen gesehen (1 Nennung)
- Veränderungsprozesse in Schulen und Schulentwicklung unterstützen (2 Nennungen)
- Praxis- und Erfahrungsaustausch fördern (1 Nennung)
- Unterstützung Berufseinsteigende (1 Nennung)

Wo von den Befragten kein Bedürfnis formuliert wurde, wird das Angebot als ausreichend betrachtet. Zudem wird die Zusammenarbeit, Vernetzung und Nutzung von Synergien als zufriedenstellend betrachtet.

## 4 Fazit und Diskussion

In diesem Kapitel wird zunächst auf die Besonderheiten der Erhebung eingegangen. Anschliessend werden die Ergebnisse aus Kapitel 2 und 3 diskutiert und ein Fazit gezogen sowie Empfehlungen gemacht.

### 4.1 Besonderheiten und Mehrwert der Erhebung

Die Schwierigkeit dieser Erhebung bestand darin zu entscheiden, welche Angebote und Aktivitäten erfasst werden sollen. Es war schwierig zu beurteilen, ob ein Angebot oder eine Aktivität nun dem Bereich psychische Gesundheit zugeordnet werden kann oder nicht, ob es ein Angebot oder eine Aktivität ist sowie ob es den definierten Zielgruppen und Settings entspricht. Auch nach der Definition von Angebot resp. Aktivität sowie den Ein- und Ausschlusskriterien (siehe Kapitel 1.2) für die Datenerhebung war dies nicht immer klar. Ungeachtet der Definition von Kriterien für die Erfassung der konkreten Ausprägungen der erfassten Angebote und Aktivitäten zeigte sich auch hier, dass eine Zuordnung oder Zuschreibung schwierig war. Dies auch, weil Begriffe nicht immer synonym verwendet werden oder unklar bleiben z. B. «soziale Kompetenzen stärken». Ein Angebot oder eine Aktivität beinhaltet oft Massnahmen auf Verhaltens- und Verhältnisebene. Eine eindeutige Zuordnung konnte nicht immer gemacht werden. Zudem ist aus den Interviews ersichtlich, dass der Begriff psychische Gesundheit und die Aspekte und Massnahmen, welche darunter subsummiert werden, von den Befragten unterschiedlich betrachtet wurden.

Eine Verbesserung der Unterscheidung resp. Abgrenzung wurde dadurch erreicht, dass die erhobenen Angebote und Aktivitäten mehrmals im Austausch mit Mitgliedern der AG Psychische Gesundheit b+g bereinigt wurden. Es ist uns bewusst, dass es dennoch einen Ermessensspielraum gibt und die Ergebnisse mit Vorsicht interpretiert werden müssen. Die getroffenen Entscheidungen beruhen auf einem Konsens der AG Psychische Gesundheit b+g. Die Listen der dokumentierten Angebote und Aktivitäten auf kantonaler und nationaler Ebene können bei der AG Psychische Gesundheit b+g eingesehen werden.

Ein Mehrwert dieser Befragung liegt einerseits im Überblick über die zahlreichen nationalen und kantonalen Angebote und andererseits in der Bedürfniserhebung aus Sicht der Kantone. Beinhaltet gerade diese doch zentrale Hinweise für Empfehlungen, worauf hier verwiesen wird (Kapitel 3.3, Frage 3). Zudem wird ersichtlich, wie breit das Feld der psychischen Gesundheit abgesteckt werden kann und welche Akteure darin aktiv sind. Allen Befragten ist die psychische Gesundheit ein wichtiges Anliegen und es besteht Einigkeit darüber, dass dies auch weiterhin ein wichtiges Thema ist und bleiben wird. Ein weiterer Mehrwert liegt darin, dass aus den Antworten mit den Befragten auf kantonaler Ebene ersichtlich wird, dass diese umfangreiche Kenntnisse über die bestehenden Angebote und Aktivitäten besitzen, mit anderen Akteuren und Departementen oder Abteilungen gut vernetzt sind und ihnen die innerkantonalen Strukturen vertraut sind.

## 4.2 Diskussion der Ergebnisse und Empfehlungen

Die Angebote und Aktivitäten sind sehr unterschiedlich in ihren Ausprägungen und umfassen ein breites Spektrum von Programmen mit Bestrebungen zur Verankerung in den Strukturen bis hin zu Aktivitäten wie beispielsweise Unterrichtsmaterialien. Diese Vielfalt an Angeboten und Aktivitäten stellt für die Praxis kein Problem dar und kann als Bereicherung angesehen werden.

Die Spannweite auf kantonaler Ebene, ob, welche und wie viele Angebote und Aktivitäten in den Kantonen dokumentiert wurden, ist gross. Einige Kantone (bsp. AG, BE, SO, SG, TI, ZG, ZH) haben eine Vielzahl und breitgefächerte Angebote, andere Kantone (bsp. GE, GL, NW, OW, VS,) haben weniger Angebote und Aktivitäten. Aus den Interviews auf kantonaler Ebene gibt es Hinweise, dass Gründe hierfür im Zusammenhang mit der angestrebten Erziehungs- bzw. Schulvision liegen könnten. Zu beachten ist sicherlich auch die Grösse des Kantons. Die Anzahl der dokumentierten Angebote oder Aktivitäten sollte zudem nicht alleinig als Kriterium herangezogen werden, inwieweit die Förderung der psychischen Gesundheit im Setting Schule angegangen wird, da Akteure wie bsp. «Servizio di sostegno pedagogico», «Médiateur scolaire» oder «Schulsozialarbeit» nicht erfasst wurden. Eine Zählung der Angebote und Aktivitäten sagt zudem nichts über den Umfang, die Qualität oder die Verbreitung des Angebots.

### Verbesserung Auffindbarkeit und Bekanntheit der Angebote steigern

Bei der Internetrecherche nach Angeboten und Aktivitäten ist aufgefallen, dass mit der Stichwortsuche «Psychische Gesundheit+Schule» resp. «Psychische Gesundheit+Bildung» kaum Treffer gelandet wurden. Weder waren kaum gebündelte Informationen zu finden noch waren die Angebote und Aktivitäten thematisch verortet. Das Bedürfnis nach einem Überblick aller Angebote und Aktivitäten, einer Bündelung der Angebote sowie einer verbesserten Bekanntheit und Sichtbarkeit der bestehenden Angebote zeigt sich auch in den Interviewantworten auf kantonaler Ebene (siehe Kapitel 3.3). Auf kantonaler Ebene ist primär gewollt, dass der Bekanntheitsgrad kantonsintern verbessert werden kann. Für die Verbesserung der Auffindbarkeit der Angebote und Aktivitäten könnte auch geprüft werden, wie die nationalen Angebote und Aktivitäten (noch) vermehrt auf kantonalen Websites Eingang finden könnten.

### **Bestehendes nutzen und stärken**

Aus den Ergebnissen der erfassten Angebote und Aktivitäten (Kapitel 2.2 und 3.2) ist ersichtlich, dass es im Vergleich mit der Kindergarten- und Primarstufe mehr Angebote und Aktivitäten auf der Sekundarstufe I hat. Diese Einschätzung widerspiegelt sich auch in den Antworten aus den Interviews auf kantonaler Ebene (Kapitel 3.3).

Wichtige Hinweise, wie diese Lücke auf der Primarstufe geschlossen werden könnte, liefern die Antworten aus den Interviews auf kantonaler Ebene. Dort wird betont, dass es wichtig ist, nicht zusätzliche Angebote für die Schulen zu generieren. Vielmehr soll Bestehendes genutzt werden und mit den Aspekten der psychischen Gesundheit ergänzt und/oder auf eine zusätzliche Zielgruppe ausgeweitet oder den Bezug zur psychischen Gesundheit verstärkt werden. Gerade Themen wie Bewegung und Ernährung (verstärkter Bezug zur psychischen Gesundheit schaffen) oder Programme wie «MindMatters» oder «Chili» (Ausweitung auf zusätzliche Zielgruppen) bieten sich hier an. Wenn neue Angebote geschaffen oder Bestehende ergänzt werden, besteht dabei das Bedürfnis nach Themen wie Prävention von Stress, Resilienzförderung, Suizidprävention, Stärkung von Beziehungsfähigkeit und Gefühlsbewältigung sowie Umgang mit «Verhaltensauffälligkeiten».

Im Weiteren zeigt sich aus den Auswertungen (Kapitel 2.2 und 3.2), dass es unter den erfassten Elementen deutlich weniger Angebote und Aktivitäten hat, welche auf der Verhältnisebene anzusiedeln sind. Berücksichtigt man jedoch die verschiedenen Akteure im Schulsetting, welche von den Befragten auf kantonaler Ebene genannt wurden, zeigt sich, dass eine strukturelle Verankerung durchaus vorhanden ist (bsp. Einbettung in Schulprogramm oder Curriculum). Wie die Bedürfnisse aus Sicht der Kantone aufzeigen, ist es wichtig einerseits diese strukturelle Verankerung beizubehalten, die Zusammenarbeit zu stärken und Synergien zu nutzen sowie andererseits, dort wo es solche Strukturen noch nicht gibt, diese aufzubauen. Die Rahmenbedingungen dazu sollten übergeordnete Strategien auf nationaler und kantonaler Ebene bilden. Hier stellt sich die Frage, wie die psychische Gesundheit der Berufstätigen an Schulen gestärkt werden kann.

Ein Blick auf die Angebote und Aktivitäten für Berufstätige an Schulen auf nationaler Ebene zeigt, dass es wenig Angebote gibt. Wie jedoch aus den Ergebnissen der Kantone ersichtlich, scheinen diese dort angesiedelt zu sein. In rund der Hälfte der Kantone bestehen umfangreiche Angebote wie Beratung und Supervision. In der anderen Hälfte sind die Angebote weniger umfangreich oder kaum vorhanden. Angebote auf nationaler Ebene, welchen allen Schulen zugänglich sind, könnten hier die bestehende Angebotslücke in diesen Kantonen abfedern. Eine Möglichkeit wären konkrete Umsetzungsangebote (auf Verhältnisebene sowie im Bereich der Schul-, -Personal- und Organisationsentwicklung angesiedelt), aber auch Unterstützung im Aufbau von Strukturen, im Anschub von Angeboten oder der Verankerung von Angeboten auf kantonaler Ebene.

### **Zugang zu Schulen und Verankerung in den schulischen Strukturen**

Aussagen aus den Interviews auf kantonaler wie auch auf nationaler Ebene zeigen, dass es wichtig ist, dass Angebote in den schulischen Strukturen verankert werden z. B. im Schulprogramm. Wie die Verankerung von Angeboten bisher gelang, ist aus den Ergebnissen nicht ersichtlich. Aus den Antworten der Bedürfnissen aus Sicht der Kantone gibt es folgende Hinweise wie eine Verankerung gelingen kann: Einerseits durch massgeschneiderte, niederschwellige Angebote, welche einfach ins Schulprogramm integriert werden können. Andererseits kann durch eine Verknüpfung der Angebote und Aktivitäten mit den Lehrplänen der Romandie, dem Tessin und der Deutschschweiz aufgezeigt werden, dass das Thema psychische Gesundheit nicht etwas Zusätzliches, sondern darin verortet ist.

### **Zusammenarbeit, Austausch und Koordination**

Um das Thema psychische Gesundheit im Schulsetting für Kinder und Jugendliche sowie für Berufstätige an Schulen zielgerichtet und bedürfnisgerecht angehen zu können, braucht es eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordination der verschiedenen Akteure (im Kanton selbst, national-kantonal, etc). Dass Synergien genutzt, der Austausch über Theorie- und praktische Umsetzung gefördert werden soll, wird aus den Interviews auf kantonaler Ebene ersichtlich.

Aus dieser Erhebung geht auch deutlich hervor, dass jeder Kanton im Thema psychische Gesundheit, in den kantonalen Strukturen und Vernetzungen sehr unterschiedlich aufgestellt ist. Diesem Umstand ist bei allen Aktivitäten, Strategien, Handlungsempfehlungen Rechnung zu tragen.

## **5 Anhänge**

Anhang 1: Analyseraster Internetrecherche national und kantonal

Anhang 2: Interviewleitfaden national

Anhang 3: Interviewleitfaden kantonal

Anhang 4: Kriterien zur Erfassung der Ausprägung der Angebote und Aktivitäten

Anhang 5: Ergebnis Angebote und Aktivitäten national (AG Psychische Gesundheit b+g intern)

Anhang 6: Interviewliste national (AG Psychische Gesundheit b+g intern)

Anhang 7: Zusammenfassung Interview national (AG Psychische Gesundheit b+g intern)

Anhang 8: Interviewliste kantonal (AG Psychische Gesundheit b+g intern)

Anhang 9: Zusammenfassung Interview kantonal (AG Psychische Gesundheit b+g intern)

Anhang 10: Ergebnis Angebote und Aktivitäten kantonal (AG Psychische Gesundheit b+g intern)



**Anhang 1:****Analyserraster Internetrecherche nationale und kantonale Ebene**

Die Internetrecherche zu Angeboten (Programmen, Projekten, Massnahmen, Beratungsangebote) und Aktivitäten im Bereich psychischer Gesundheit im Setting Schule (Kindergarten bis Sekundarstufe I und Berufstätige an Schulen) auf nationaler und kantonaler Ebene dient dazu, eine Übersicht über den IST-Zustand zu erhalten. Auf dessen Grundlage werden die Interviewpartner auf nationaler Ebene bestimmt.

**Stichwortsuche national**

Einschlusskriterium zwingend: Nationales oder sprachregionales Angebot (d/f/i)

Ausschlusskriterium: Therapeutische Angebote oder Aktivitäten

**Stichwort Suche**

- Psychische Gesundheit+Schulen / Psychische Gesundheit+Bildung
- Psychische Gesundheit+Schule+Kinder
- Psychische Gesundheit+Schule+Jugendliche
- Psychische Gesundheit+ Kinder
- Psychische Gesundheit+ Jugendliche
  
- Lebenskompetenzen+Schule / Lebenskompetenzen+Bildung
- Lebenskompetenzen+Schule+Kinder
- Lebenskompetenzen+Schule+Jugendliche
- Lebenskompetenzen+Kinder
- Lebenskompetenzen+Jugendliche
  
- Ressourcen stärken+Schule / Ressourcen stärken+Bildung
- Ressourcen stärken+Schule+Kinder
- Ressourcen stärken+Schule+Jugendliche
- Ressourcen stärken+Kinder
- Ressourcen stärken+Jugendliche
  
- Früherkennung & Frühintervention+Schule / Früherkennung & Frühintervention+Bildung

**Treffer selektieren nach:**

- Schulsetting/Bildungsbereich
- Psychische Gesundheit (im Bericht definierte Ein- Ausschlusskriterien)
- Schulstufe/Alter (für Kinder und Jugendliche)
- Mitarbeitende Schulen (Psychische Gesundheit)

**Suche bei Organisationen/Institutionen, welche der AG Psychische Gesundheit b+g bekannt**

- RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung (d/f/i)
- Sucht Schweiz (d/f/i)
- Fachverband Sucht (d/f/i)
- Infodrog (d/f/i)
- feel-ok (d)
- feel-ok / Info-Quest (d)

- NCBI National Coalition Building Institute Suisse Schweiz (d/f/i)
- SIG Schweizerische Institut für Gewaltprävention (d/f/i)
- ISPM Institut für Sozial- und Präventivmedizin NEU Epidemiologie, Biostatistik und Prävention (EBPI) der Universität Zürich (d)
- SRK Schweizerisches Rotes Kreuz (d/f/i)
- Blaues Kreuz
- JugendundGewalt (d/f/i)
- SafeZone
- Forum per la promozione della salute nella scuola (i)
- Ciao (f)
- GREA Groupement Romand d'éduces des addiction (f)
- VBGF Romandie (Geschäftsstelle) (f)
- CRIAD Coordination Romande des Institutions et organisations œuvrant dans le domaine des Addictions (f)

#### **Treffer selektieren nach:**

- Schulsetting/Bildungsbereich
- Psychische Gesundheit (im Bericht definierte Ein- Ausschlusskriterien)
- Schulstufe/Alter (Kinder und Jugendliche)
- Mitarbeitende Schulen (Psychische Gesundheit)

### **Suche kantonal**

Einschlusskriterium zwingend: Angebot kantonal, regional

Einschlusskriterium beding: Angebot auch anderen Kantonen zugänglich = regional

Ausschlusskriterium: Angebot national

#### **Analyse Berichte:**

**Übersicht Befragung kantonale Verantwortliche für psychische Gesundheit (Stand 1.3.2014)**

[hier verfügbar](#)

**Bericht Interface „Ist-Analyse psychische Gesundheit“ Juni 2014**

**Bericht „Psychische Gesundheit der Jugendlichen im Kanton Aargau“ März 2015**

#### **Suche auf Kantonswebsites**

- Departemente Erziehung/Bildung
- Departement Gesundheit/Soziales
- Pädagogische Hochschulen kantonal und regional
- Suchtpräventions-Fachstellen
- Fachstellen Psychische Gesundheit oder Gesundheitsförderung und Prävention
- Schulberatung

#### **Treffer selektieren nach:**

- Schulsetting/Bildungsbereich
- Psychische Gesundheit (im Bericht definierte Ein- Ausschlusskriterien)
- Schulstufe/Alter (für Kinder und Jugendliche)
- Mitarbeitende Schulen (Psychische Gesundheit)

## Anhang 2:

**Halbstrukturierter Interviewleitfaden nationale Ebene****Leitfragen Kinder und Jugendliche****1. Welche Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) und Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule bestehen derzeit bei Ihnen auf nationaler, sprachregionaler Ebene für Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis Sekundarstufe I)?**

*Anregung zum Impulse setzen: Förderung von psychischer Gesundheit im Setting Schule beinhaltet beispielsweise auf Verhältnis- und Verhaltensebene Lebenskompetenzen stärken und fördern, Resilienztraining, Ressourcen stärken, Belastungsreduktion, gezielte präventive Massnahmen wie Suizidprävention, Früherkennung und Frühintervention, Regelwerke, Schulentwicklung*  
→Nachfragen, falls nicht aus Erzählung ableitend

An welche Zielgruppe (Schulstufe/Alter) richtet sich das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder die Aktivität?

Kann das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder die Aktivität der Verhaltens- oder der Verhältnisebene oder beidem zugeordnet werden?

Aus der Internetrecherche geht hervor, dass Sie ein Angebot xx haben. Ist das noch verfügbar und für wen?

Sind aktuell Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten in Planung? Wenn ja, welche?

**2. Wissen Sie etwas darüber, inwiefern die Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten von den Schulen genutzt werden? Wenn ja, wie gelangen Sie zu diesen Informationen?**

*Die nächsten Fragen betreffen den zweiten Teil des Interviews, in welchen erhoben wird, welche Angebote/Aktivitäten es für Mitarbeitende der Schule gibt im Bereich Psychische Gesundheit und ob ein Bedürfnis nach Angeboten/Aktivitäten besteht.*

**Leitfragen Mitarbeitende****3. Welche Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) und Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule bestehen derzeit für Mitarbeitende (Lehrpersonen, Schulleitungen, nichtunterrichtendes Personal) von Schulen?**

*Anregung zum Impulse setzen: Förderung von psychischer Gesundheit im Setting Schule beinhaltet beispielsweise, Ressourcen stärken, Belastungsreduktion, Stressbewältigung, Schulklima, Arbeitsorganisation, Personalentwicklung, Schulentwicklung mit Feldern wie Kooperation, Lehren und Lernen, Führung, Schulklima, Professionalität etc.*

→Nachfragen, falls nicht aus Erzählung ableitend

An welche Zielgruppe (Lehrperson, Schulleitung, nichtunterrichtendes Personal) richtet sich das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder die Aktivität?

Kann das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder Aktivität der Verhaltens- oder der Verhältnisebene oder beidem zugeordnet werden?

Sind aktuell Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten in Planung? Wenn ja, welche?

**4. Wissen Sie etwas darüber, inwiefern die Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten von den Schulen genutzt werden? Wenn ja, wie gelangen Sie zu diesen Informationen?**

## Canevas d'entretien semi-structuré pour le niveau national

### Questions types concernant les enfants et les adolescents

**1. Quelles offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) et activités s'adressant aux enfants et aux adolescents (du jardin d'enfants au degré secondaire II) proposez-vous actuellement dans le domaine de la santé psychique à l'école au niveau fédéral et dans chaque région linguistique ?**

A quel groupe cible (degré scolaire/âge) l'offre (programme, projet, offre de conseil, mesure) ou l'activité s'adresse-t-elle ?

L'offre (programme, projet, offre de conseil, mesure) ou l'activité se rapporte-t-elle au niveau comportemental, relationnel ou aux deux ?

D'après nos recherches sur Internet, vous proposez l'offre xx. Cette offre est-elle encore accessible, et à qui ?

Des offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) ou des activités sont-elles en cours de planification ? Si oui, lesquelles ?

**2. Savez-vous dans quelle mesure les offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) ou les activités sont exploitées par les écoles ? Si oui, comment obtenez-vous ces informations ?**

*Les questions suivantes constituent la deuxième partie de l'entretien, qui vise à identifier les offres/activités accessibles au personnel scolaire dans le domaine de la santé psychique ainsi qu'à mettre en évidence un éventuel besoin en termes d'offre/d'activités.*

### Questions types concernant le personnel scolaire

**3. Quelles offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) et activités s'adressant au personnel scolaire (enseignants, direction, personnel non enseignant) proposez-vous actuellement dans le domaine de la santé psychique à l'école ?**

A quel groupe cible (enseignants, membres de la direction, personnel non enseignant) l'offre (programme, projet, offre de conseil, mesure) ou l'activité s'adresse-t-elle ?

L'offre (programme, projet, offre de conseil, mesure) ou l'activité se rapporte-t-elle au niveau comportemental, relationnel ou aux deux ?

Des offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) ou des activités sont-elles en cours de planification ? Si oui, lesquelles ?

**4. Savez-vous dans quelle mesure les offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) ou les activités sont exploitées par les écoles ? Si oui, comment obtenez-vous ces informations ?**

## Anhang 3:

**Halbstrukturierter Interviewleitfaden kantonale Ebene****Leitfragen Kinder und Jugendliche****1. Welche Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote oder Massnahmen) und Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule bestehen derzeit bei Ihnen auf kantonaler Ebene für Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis Sekundarstufe I)?**

*Anregung zum Impulse setzen: Förderung von psychischer Gesundheit im Setting Schule beinhaltet beispielsweise auf Verhältnis- und Verhaltensebene Lebenskompetenzen stärken und fördern, Resilienztraining, Ressourcen stärken, Belastungsreduktion, gezielte präventive Massnahmen wie Suizidprävention, Früherkennung und Frühintervention, Regelwerke, Schulentwicklung*

→Nachfragen, falls nicht aus Erzählung ableitend

An welche Zielgruppe (Schulstufe/Alter) richtet sich das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder die Aktivität?

Kann das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder die Aktivität der Verhaltens- oder der Verhältnisebene oder beidem zugeordnet werden?

Aus der Internetrecherche geht hervor, dass Ihr Kanton xy ein Angebot xx hat. Ist das noch verfügbar?

Sind aktuell Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten in Planung? Wenn ja, welche?

**2. Wissen Sie etwas darüber, inwiefern die Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten von den Schulen genutzt werden? Wenn ja, wie gelangen Sie zu diesen Informationen?****3. Welches Bedürfnis besteht aus Sicht Kanton für Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule für Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis Sekundarstufe I) zu lancieren?**

*Anregung zum Impulse setzen: Beispielsweise Vernetzung und Zusammenarbeit, Fachliche Expertise, Schnittstellenmanagement oder Übergänge*

→Nachfragen, falls nicht aus Erzählung ableitend

Für welche Zielgruppe (Schulstufe/Alter) besteht ein Bedürfnis?

Welche Aspekte der psychischen Gesundheit sollten mit dem Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, der Massnahme) oder Aktivität abgedeckt werden?

*Anregung zum Impulse setzten: Lebenskompetenzen stärken und fördern, Resilienztraining, Ressourcen stärken, gezielte präventive Massnahmen wie Suizidprävention, Früherkennung und Frühintervention*

**4. Welche ausserkantonalen, nationalen oder sprachregionalen Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule für Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis Sekundarstufe I) sind Ihnen bekannt, die für Ihren Kanton interessant wären?**

Angebote die abzufragen sind, wenn sie nicht schon genannt wurden: z. B. Programm MindMatters, ESSKI, fit und stark und weitere aus der Angebot- und Massnahmenanalyse erhobenen Angebote auf nationaler und kantonaler Ebene.

Die nächsten Fragen betreffen den zweiten Teil des Interviews, in welchen erhoben wird, welche Angebote/Aktivitäten es für Mitarbeitende der Schule gibt im Bereich Psychische Gesundheit und ob ein Bedürfnis nach Angeboten/Aktivitäten besteht.

## Leitfragen Mitarbeitende

### **5. Welche Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) und Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule bestehen derzeit für Mitarbeitende (Lehrpersonen, Schulleitungen, nichtunterrichtendes Personal) von Schulen?**

*Anregung zum Impulse setzen: Förderung von psychischer Gesundheit im Setting Schule beinhaltet beispielsweise, Ressourcen stärken, Belastungsreduktion, Stressbewältigung, Schulklima, Arbeitsorganisation, Personalentwicklung, Schulentwicklung mit Feldern wie Kooperation, Lehren und Lernen, Führung, Schulklima, Professionalität etc.*

→Nachfragen, falls nicht aus Erzählung ableitend

An welche Zielgruppe (Lehrperson, Schulleitung, nichtunterrichtendes Personal) richtet sich das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder die Aktivität?

Kann das Angebot (Programm, Projekt, Beratungsangebot, die Massnahme) oder Aktivität der Verhaltens- oder der Verhältnisebene oder beiden zugeordnet werden?

Sind aktuell Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten in Planung? Wenn ja, welche?

### **6. Wissen Sie etwas darüber, inwiefern die Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten von den Schulen genutzt werden? Wenn ja, wie gelangen Sie zu diesen Informationen?**

### **7. Welches Bedürfnis besteht aus Sicht Kanton für Angebote (Programme, Projekte, Beratungsangebote, Massnahmen) oder Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit im Setting Schule für Mitarbeitende (Lehrpersonen, Schulleitungen, nichtunterrichtendes Personal) von Schulen zu lancieren?**

*Anregung zum Impulse setzen: Förderung von psychischer Gesundheit im Setting Schule beinhaltet beispielsweise, Ressourcen stärken, Stressbewältigung, Schulklima, Arbeitsorganisation, Personalentwicklung, Schulentwicklung mit Feldern wie Kooperation, Lehren und Lernen, Führung, Schulklima, Professionalität etc.*

→Nachfragen, falls nicht aus Erzählung ableitend

Welche Aspekte der psychischen Gesundheit sollten mit dem Angebot abgedeckt werden?

## Canevas d'entretien semi-structuré pour le niveau cantonal

### Questions types concernant les enfants et les adolescents

**1. Quelles offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) et activités s'adressant aux enfants et aux adolescents (du jardin d'enfants au degré secondaire II) proposez-vous actuellement au niveau cantonal dans le domaine de la santé psychique à l'école ?**

A quel groupe cible (degré scolaire/âge) l'offre (programme, projet, offre de conseil, mesure) ou l'activité s'adresse-t-elle ?

L'offre (programme, projet, offre de conseil, mesure) ou l'activité se rapporte-t-elle au niveau comportemental, relationnel ou aux deux ?

D'après nos recherches sur Internet, votre canton propose l'offre xx. Cette offre est-elle encore disponible ?

Des offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) ou des activités sont-elles en cours de planification ? Si oui, lesquelles ?

**2. Savez-vous dans quelle mesure les offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) ou les activités sont exploitées par les écoles ? Si oui, comment obtenez-vous ces informations ?**

**3. Du point de vue du canton, faudrait-il créer des offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) ou des activités destinées aux enfants et aux adolescents (du jardin d'enfants au degré secondaire II) pour répondre à des besoins dans le domaine de la santé psychique à l'école ?**

Dans quel groupe cible (degré scolaire/âge) y a-t-il des besoins ?

Quels sont les aspects de la santé psychique qui devraient être couverts par l'offre (programme, projet, offre de conseil, mesure) ou l'activité ?

**4. Connaissez-vous des activités ou des offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) proposées hors de votre canton, à l'échelle de la Confédération ou d'une région linguistique qui s'adressent aux enfants et aux adolescents (du jardin d'enfants au degré secondaire II), ont trait à la santé psychique à l'école et seraient intéressantes pour votre canton ?**

*Les questions suivantes constituent la deuxième partie de l'entretien, qui vise à identifier les offres/activités accessibles au personnel scolaire dans le domaine de la santé psychique ainsi qu'à mettre en évidence un éventuel besoin en termes d'offre/d'activités.*

## **Questions types concernant le personnel scolaire**

**5. Quelles offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) et activités s'adressant au personnel scolaire (enseignants, direction, personnel non enseignant) proposez-vous actuellement dans le domaine de la santé psychique à l'école ?**

A quel groupe cible (enseignants, membres de la direction, personnel non enseignant) l'offre (programme, projet, offre de conseil, mesure) ou l'activité s'adresse-t-elle ?

L'offre (programme, projet, offre de conseil, mesure) ou l'activité se rapporte-t-elle au niveau comportemental, relationnel ou aux deux ?

Des offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) ou des activités sont-elles en cours de planification ? Si oui, lesquelles ?

**6. Savez-vous dans quelle mesure les offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) ou les activités sont exploitées par les écoles ? Si oui, comment obtenez-vous ces informations ?**

**7. Du point de vue du canton, faudrait-il créer des offres (programmes, projets, offres de conseil ou mesures) ou des activités destinées au personnel scolaire (enseignants, direction, personnel non enseignant) pour répondre à des besoins dans le domaine de la santé psychique à l'école ?**

Quels sont les aspects de la santé psychique qui devraient être couverts par l'offre ?



**Anhang 4 :**  
**Kriterien für die Erfassung der (Detail)-Ausprägungen der Angebote und Aktivitäten**

Kriterium	Ausprägung
Reichweite national bzw. sprachregional	Deutschschweiz Romandie Tessin
Zielgruppe: Alter/Schulstufe	Kindergarten (4-6 Jahre) Primarstufe (7-11 Jahre) Sekundarstufe I (12-16 Jahre) Mitarbeitende Schule
Interventionsebene	Verhaltensebene Verhältnisebene Beides
Interventionsansatz	Sensibilisierung/Entstigmatisierung Gesundheitsförderung/Prävention Früherkennung & Frühintervention
*Art/Charakter	Angebot Aktivität
Folgende Kriterien werden erfasst, um angebotsbezogene Auswertungen machen zu können, <b>ausschliesslich</b> für Angebote auf <b>nationaler Ebene</b>	
Förderung von Lebenskompetenzen (Bühler & Heppekausen, 2005) =Verhaltensebene	Selbstwahrnehmung Empathie Stressbewältigung Gefühlsbewältigung Kommunikationsfertigkeit Beziehungsfähigkeit Kritisches Denken Kreatives Denken Fertigkeit, Entscheidungen treffen Problemlösefähigkeit
Weitere Kriterien	Resilienzförderung
	Psycho-soziale Faktoren stärken
	Selbstwirksamkeit
	Achtsamkeit
	Soziale Kompetenz stärken
	Umgang Psychische Gesundheit / Krankheit
Verhältnisebene	Konfliktbewältigung
	Schulklima
	Strukturen/Regeln Schulentwicklung
Thematischer Zugang	Mobbing Gewaltprävention Suizidprävention Suchtprävention Bewegung Ernährung

**\* Abgrenzungskriterien für die Zuordnung zu Angebot (Programm/Projekt/Massnahme/Beratungsangebot) oder Aktivität:**

Eine Aktivität ist nicht dauerhaft oder regelhaft, ist einmalig und ohne folgende oder flankierende Massnahmen wie z.B. Aktionstage, Projektwochen oder Informationsveranstaltungen allgemeiner Art zum Thema Psychische Gesundheit. Davon abgrenzend kennzeichnet sich ein Angebot/Programm/Projekt/Massnahme aus durch festgelegte Dauer, Regelmässigkeit, Langfristigkeit ersichtlich sowie findet Verankerung.

**Hinweis:** Auf die Erfassung der Handlungsprinzipien wurde verzichtet, da diese bei einem ersten Überblick über die Angebote und Aktivitäten nicht einschätzbar sind. Zudem sind diese wenig trennscharf. Im Weiteren ist es auch anhand der Dokumentationen nicht überprüfbar, wie und ob die Handlungsprinzipien umgesetzt werden.